

# DIE REVUE DER RELIGIONEN

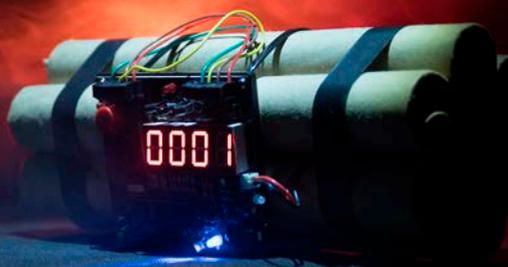
AUSGABE 2/2019

WWW.REVUE-DER-RELIGIONEN.ORG

BAND 9 - HEFT 2



## IMMIGRATION & WELTKRISE



Der Kern des Gebetes

Dreht sich das Fasten  
nur ums Essen?

Spiritualität durch  
Fasten

Fasten & Schule

8

28

40

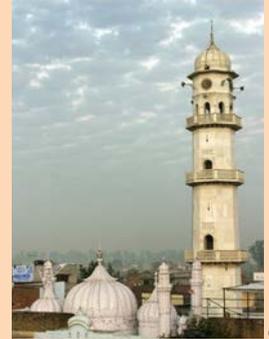
50

# Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> & IMAM MAHDI



DER GRÜNDER VON  
THE REVIEW OF RELIGIONS

Der Heilige Prophet Muhammad<sup>SAW</sup> prophezeite die Ankunft des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> in der Nähe eines weißen Minarets, östlich von Damaskus. Die Prophezeiung erfüllte sich mit der Ankunft des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> in Qadian, Indien, einer Stadt im Osten von Damaskus.



© MARKIZAN-E-TASAWEER

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani<sup>AS</sup>, der Verheißene Messias und Imam Mahdi, wurde am 13. Februar 1835 in Qadian im damaligen Britisch-Indien geboren. Schon in seinen Jugendjahren entwickelte er ein großes Interesse an Religion und eine große Liebe zum Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>. Er war bekannt für seine Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Sanftmut und Entschlossenheit. Mit der Zeit vertiefte sich sein Wissen und Verständnis der Religion und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft. Als Muslim war es seine feste Überzeugung, dass alle Religionen in ihrem Ursprung wahr sind und sich erst im Laufe der Zeit von ihren ursprünglichen Lehren entfernt hatten. Er hat die Würde der Religion wiederhergestellt und ihre Relevanz für jedermann bewiesen.

Seine engagierte Verteidigung der Religion wurde mit der Segnung der Offenbarung durch Allah belohnt. Eine Segnung, die ihn zeitlebens begleitete.

Seine Aufgabe bestand darin, jene Wahrheit zu bekräftigen, die in allen Religionen enthalten ist, und ebenso die Lehren des Islam wiederzubeleben. Dadurch würde er die Menschheit zusammenbringen und einen fortwährenden Frieden etablieren.

Im Jahre 1889 gründete er auf Geheiß Gottes die Ahmadiyya Muslim Jamaat. Eine Gemeinde, die seither gediehen und gewachsen ist und sich darin auszeichnet, aktiv die Botschaft des Islam in alle Welt zu tragen.

Hadhrat Ahmad<sup>AS</sup> war ein anerkannter Schriftsteller und verfasste über 80 Bücher zu verschiedenen religiösen Themen, die mittlerweile in über 60 Sprachen übersetzt wurden und bis zum heutigen Tage eine große Inspiration für die Leser sind. Eines seiner bedeutendsten Werke ist »Die Philosophie der Lehren des Islam«, das auf der Konferenz der großen Religionen im Jahre 1896 vorgetragen wurde.

Zudem schrieb er 1899 die faszinierende Abhandlung »Jesus in Indien«. Ein Buch, das bemerkenswerte Beweise für die Reise Jesu<sup>AS</sup> nach Indien liefert. 1902 brachte der Verheißene Messias<sup>AS</sup> das Magazin »The Review of Religions« heraus, das eine große Auswahl an Themen zu Religion, Philosophie und zeitgenössischen Fragen behandelt. Es ist eines der am längsten erscheinenden Magazine im Englischen, das den Islam und seine Werte verteidigt.

Seit der Gründung der Gemeinde 1889 bis zu seinem Ableben 1908 schlossen sich hunderttausende Menschen Hadhrat Ahmad<sup>AS</sup> an. Diese Segnung hat sich fortgesetzt und wird durch seine Kalifen (Nachfolger) weiter fortbestehen.

Zurzeit können wir unter der Führung des fünften Kalifen eine weltweite Akzeptanz beobachten. Die Botschaft des Propheten Ahmad<sup>AS</sup> hat dabei die entlegensten Ecken der Welt erreicht.

# Stolz und Egoismus



Und weise deine Wange nicht verächtlich den Menschen und wandle nicht hochmütig auf Erden; denn Allah liebt keine eingebildeten Prahler.

**ISLAM, DER HEILIGE QUR'AN, 31:19**



Allah wird denjenigen den Eintritt ins Paradies nicht gewähren, dessen Herz auch nur mit einem Hauch Stolz gefüllt ist. (...) Stolz allerdings ist, wenn der Mensch die Wahrheit zurückweist, andere als minderwertig einstuft, auf sie herunterschaut und einen schlechten Umgang mit ihnen pflegt.

**ISLAM, DER HEILIGE PROPHET MUHAMMAD<sup>SAW</sup>, ŞAHİHU L-MUSLIM**



Hoffart kommt vor dem Sturz und Hochmut kommt vor dem Fall. Besser bescheiden sein mit Demütigen, als Beute teilen mit Stolzen.

**JUDENTUM, DIE THORA, SPR 16,18-19**



Baut also eine lebendige Verbindung zu eurem Schöpfer auf. Lacht niemanden aus, spottet nicht, hegt keinen Groll gegeneinander, hütet euch vor Neid und Missgunst, dem Lechzen der Zunge, Geiz, Lüge, Ehebruch, Unzucht der Blicke, üblen Gedanken, Anbetung weltlicher Mittel, Hochmut und Arroganz, Stolz, Selbstsucht, Unheilstiftung, sinnloser Debattenführung. Unterlasst all diese Übeltaten. Erst dann werdet ihr den Lohn vom Himmel erhalten.

**ISLAM, HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD<sup>AS</sup>, DIE ARCHE NOAHS, S. 98**



Wenn Du Hilfe in Anspruch nehmen möchtest, lege Stolz ab. Selbst ein Hauch von Stolz überschattet Dich wie eine riesige Wolke.

**SHINTOISMUS, ORAKEL VON KASUGA**



Demütigt euch vor dem Herrn und er wird euch erhöhen!  
**CHRISTENTUM, DIE BIBEL, JAK 4,10**



Ein Tor, der sich als dumm erkennt, ist klug fürwahr; Hält er sich selbst für klug, bleibt dumm er immerdar.  
**BUDDHISMUS, DHAMMAPADA 63**



Die mächtig Stolzen verkommen schließlich in ihrer eigenen Arroganz.  
**SIKHISMUS, ADI GRANTH, GAURI SUKHMANI 12, M.5, S. 278**



Meide jeglichen Stolz und Neid, gib alle Vorstellungen von »Ich« und »Meins« auf.  
**HINDUISMUS, SRIMAD BHAGAVATAM, 11.4**

## — DIE — **REVUE** — DER RELIGIONEN —

### 8 **Der Kern des Gebetes**

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD<sup>AS</sup>,  
DER VERHEISSENE MESSIAS UND IMAM MAHDI

### 10 **Immigration & Weltkrise**

Auf dem diesjährigen nationalen Friedenssymposium in Großbritannien warnt das Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat in seiner Grundsatzrede vor einer Verschärfung der globalen Feindseligkeiten und dem Risiko eines katastrophalen Atomkriegs.

HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD<sup>ABA</sup>, WELTWEITES  
OBERHAUPT DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT

### 28 **Dreht sich das Fasten nur ums Essen?**

Fasten ist in der einen oder anderen Form in den meisten großen Religionen vorzufinden. Erforschen Sie diese alte religiöse Praxis aus Sicht verschiedener Religionen und entdecken Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

### 40 **Spiritualität durch Fasten**

In der Menschheitsgeschichte sind Propheten und Heilige diesem Ritus

nachgegangen, um mit dem Allmächtigen eine Beziehung aufzubauen.

SERJEEL AHMAD

### 50 **Fasten in der Schule: eine religiöse Pflicht?**

Immer mehr muslimische Schüler neigen dazu, im Monat Ramadan zu fasten. Was hat aber Priorität: Die Schule oder das Fasten?

REDAKTION & WAQAR AHMEDI

### 58 **Das Gebet**

Aus welchen Gründen ist Muslimen das Pflichtgebet vorgeschrieben und was sind die Bedingungen für die Erhörung des Gebetes?

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD<sup>AS</sup>,  
DER VERHEISSENE MESSIAS UND IMAM MAHDI

### 72 **Pakistan und die Verfolgung von Ahmadis**

AYESHA MAHMOOD MALIK

### 76 **Einblick in das Leben des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>**

HADHRAT MIRZA BASHIRUDDIN MAHMUD AHMAD<sup>RA</sup>,

### 78 **Kalender religiöser Feste**



10



40



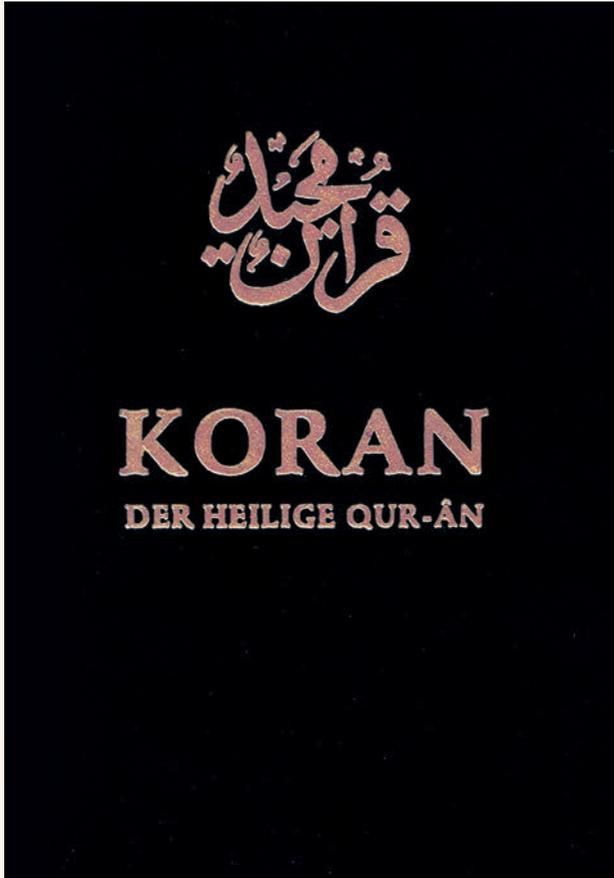
28



58



50



Der Heilige Qur'an wurde vom Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> Wort für Wort als Offenbarung von Allah, dem einen Gott, in einer Zeitspanne von 23 Jahren empfangen. Es handelt sich beim Heiligen Qur'an also nicht um inspiriertes Menschenwort, sondern um wörtliche Offenbarung vom Schöpfer aller Wesen und Dinge.

Was dem Heiligen Qur'an eine Einzigartigkeit unter allen offenbarten Büchern Gottes verleiht, ist der Umstand, dass er vom Tage seiner Offenbarung bis heute unverfälscht und ohne Änderung erhalten geblieben ist. Gott Selbst hatte dafür Sorge getragen, wie Er im Heiligen Qur'an betont:

**»Wahrlich, Wir, Wir Selbst haben diese Ermahnung hinabgesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.«** (15:10)

**Online lesen:** [www.ahmadiyya.de/bibliothek](http://www.ahmadiyya.de/bibliothek)

— DIE —  
**REVUE**  
DER RELIGIONEN  
—

**Herausgeber**

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR  
Verlag Der Islam

**VORSTAND**

Munir-ud-Din Shams (Vorstandsvorsitzender), Syed Amer Safir (Sekretär), Mubarak Ahmad Zafar, Abdul Baqi Arshad, Ataul Mujeeb Rashed, Naseer Ahmad Qamar, Abid Waheed Ahmad Khan, Aziz Ahmad Bilal

**Manager**

Hasanat Ahmad

**CHEFREDAKTEUR**

Ansar Bilal Anwar

**REDAKTIONSAUSSCHUSS**

Naveed Hameed, Mohammad Jeryullah Khan, Imtiaz Ahmad Shaheen, Waseem Ghaffar, Muhammad H. M. Härter, Shmaila Nagi

**MITARBEITER**

Naweed Ahmad, Mubashar Cheema, Rastagar Munir, Labeeba Sabahat Ahmad, Samreen Ahmad

**BESONDERE MITWIRKUNG**

Raziq Ahmad Tariq, Arsalan Ahmad, Samee Ullah, Intsar Ahmad Bangwi, Adnan Ahmad Ranjah, Baraq Mushtaq, Mariam Raja

**PRINTDESIGN & LAYOUT**

Qamar Mahmood

**ABO-SERVICE**

Amir Mahmood, Hassan Ahmad Qamar

**ANSCHRIFT**

Revue der Religionen, Genfer Straße 11,  
60437 Frankfurt am Main, E-Mail: revue@ahmadiyya.de  
Web: www.revue-der-religionen.org

**ISSN NR. 1869-3768**

© Verlag Der Islam – Ahmadiyya Muslim Jamaat  
Deutschland KdöR – 2019

***Quellenverweise & islamische Eulogien***

Versangaben des Heiligen Qur'an zählen »*bi-smillāh*« (Im Namen Allahs ...) als den ersten Vers jeden Kapitels mit. In einigen nicht standardmäßigen Texten wird dieser nicht mitgezählt. Sollte sich der Leser auf solche Texte beziehen, so wird er den in der Revue der Religionen zitierten Vers einen Vers davor finden, d. h. mit einer um eins verringerten Versnummer als in diesem Magazin.

*Zur Erleichterung der Leser werden islamische Eulogien wie folgt abgekürzt dargestellt:*

<sup>SAW</sup> steht für »*ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam*« d. h. »Friede und Segnungen Allahs seien auf ihm« und wird nur mit dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> gesprochen.

<sup>AS</sup> steht für »*ʾalāihi s-salām*« d. h. »Friede sei auf ihm« und wird mit den Namen aller übrigen Propheten gesprochen.

<sup>RA</sup> steht für »*raḍiyallāhu ta'ālā 'anhū/ʾanhā/ʾanhum*« d. h. »Möge Allah an ihm/ihr/ihnen Gefallen finden« und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> oder des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> gesprochen.

<sup>RH</sup> steht für »*raḥmatullāhi 'alaihi / raḥimahullāh*« d. h. »Möge die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, auf ihm sein«

<sup>ABA</sup> steht für »*ʾayyadahullāhu ta'ālā bi-naṣrihi l-'azīz*« d. h. »Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen« und wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Der Verheißene Messias<sup>AS</sup>  
& Imam Mahdi



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>



## Der Kern des Gebetes

Die Essenz des Gebetes ist die gegenseitige Anziehungskraft zwischen dem glücklichen Diener und seinem Herrn. Das heißt, dass zunächst die Gnade Gottes den Diener zu Sich zieht, dann durch die Anziehungskraft der Wahrhaftigkeit des Dieners Gott Sich ihm naht. Im Zustand des Gebetes erreicht diese Beziehung eine besondere Höhe und bekundet ihre wunderlichen Wirkungen. Wenn nun der Diener unter großen Schwierigkeiten leidet und sich mit absoluter Überzeugung und vollkommener Zuversicht, vollkommener Liebe, vollkommener Treue und vollkommenem Entschluss beugt - und wenn er völlig erwacht und die Schleier der Dunkelheit niederreißend im Felde der *fanā* (Nichtigkeit) sich immer weiter bewegt, was erblickt er da? Den Hof der Göttlichkeit und dass Ihm keiner zur Seite steht. Da legt seine Seele die Stirn an Seine Schwelle, und die Anziehungskraft, die in ihn gelegt ist, zieht Gottes Gaben zu sich. Da kümmert sich Gott um die Erfüllung seiner Bitte und lässt die Wirkung jenes Gebetes alle jene Urmittel ergreifen, aus denen jene Mittel hervorgehen, die zum Erreichen des Zieles notwendig sind. Wenn beispielsweise um Regen gebeten wird, so entstehen unter dem Einfluss jenes Gebetes nach der Erhörung des Bittgesuches solche Naturbedingungen, die zum Regnen notwendig sind. Und wenn Hungersnot verwünscht wird, so lässt der Allmächtige gegenteilige Bedingungen entstehen. Deshalb ist es laut erleuchteten und vollkommenen Menschen durch großartige persönliche Erfahrungen erwiesen, dass im Gebet eines vollkommenen (Menschen) eine Wirkungskraft entsteht. Das heißt, dass jenes Gebet durch die Erlaubnis Gottes Besitz ergreift von den niederen und höheren Sphären und die Elemente und Himmelskörper und die Herzen der Menschen in Richtung des erwünschten Zieles lenkt. In den heiligen Büchern Gottes sind nicht wenige Beispiele hiervon zu finden.<sup>1</sup>

---

### REFERENZ

---

1. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>das</sup>: *Die Segnungen des Gebetes*. S. 13 f.



---

# Immigration & Weltkrise

HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD<sup>ABA</sup>,  
WELTWEITES OBERHAUPT DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT

**D**ie Welt steht am Scheideweg, denn die Spannungen zwischen den Ländern nehmen zu. Ein Krieg zwischen den Atommächten könnte zu einer schrecklichen Zerstörung der gesamten Menschheit führen.

Vor diesem Hintergrund hielt das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat am 9. März 2019 eine Grundsatzrede auf dem 16. Nationalen Friedenssymposium in der Baitul Futuh Moschee zu London und übermittelte eine klare Friedensbotschaft. Das Publikum bestand aus mehr als 1 000 Gästen, davon 700 Würdenträger und Gäste aus 30 verschiedenen Ländern, darunter Minister, Botschafter, Parlamentsabgeordnete, Glaubensvertreter und andere. Medien und Fernsehsender haben die Veranstaltung in die ganze Welt übertragen.

Der Friedenspreis der Ahmadiyya Muslim Jamaat ging dieses Jahr an Dr. Fred Mednick, dem Gründer von »Teachers Without Borders«, einer internationalen Organisation zur Vernetzung von Lehrern mit dem Ziel, Bildungslücken zu schließen.

Die Revue der Religionen präsentiert im Folgenden die deutsche Übersetzung der vollständigen Abschrift der Grundsatzrede.

Wir bitten unsere Leser, diese wichtige Botschaft an ihre Freunde, Bekannte und Kontakte weiterzutragen.



*Bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm*, im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Sehr geehrte Gäste, *as-salāmu ‘alaikum wa-rahmatu llāhi wa-barakātuhu* – Friede und Segnungen Allahs seien mit Ihnen allen.

Jedes Jahr veranstaltet die Ahmadiyya Muslim Jamaat dieses Friedenssymposium, auf dem aktuelle Themen und der allgemeine Zustand der Welt analysiert werden, und in meiner Ansprache bemühe ich mich, Antworten auf diese aktuellen Fragen im Lichte der Lehren des Islam zu geben. Inwiefern diese Veranstaltung einen Einfluss auf die gesamte Welt hat - so habe ich

Seine Heiligkeit sprach über das dringende Bedürfnis nach Frieden und erläuterte die Kernlösungen zu aktuellen Fragen im Lichte der islamischen Lehren.

© Makhzan-e-Tasaweer

schon einmal gesagt, dass ich es nicht weiß. Ungeachtet der Tragweite werden wir jedoch unsere Bemühungen zur Förderung von Frieden und Gerechtigkeit nie aufgeben, und ich bin sicher, dass Sie alle unseren innigen Wunsch teilen, einen wahren und dauerhaften Frieden in der Welt zu schaffen.

In der Tat erhoffen Sie alle sich sicherlich ein Ende der vielen Konflikte und Kriege, die die Welt in letzter Zeit heimgesucht

haben, und eine friedliche Welt, in der alle Menschen und alle Nationen einvernehmlich leben und die Rechte des anderen erfüllen. Dennoch ist die tragische und verheerende Wahrheit, dass sich jedes Jahr das Gegenteil bewahrheitet, anstatt dass Kriege und Konflikte abnehmen. Die Rivalitäten verschärfen sich, neue Fronten werden gezogen, während bestehende Feindseligkeiten kaum Anzeichen eines Rückgangs zeigen.

Obwohl wir uns alle bewusst sind, dass wir schwierige Zeiten durchlaufen, kennen die meisten Menschen das Ausmaß nicht, in dem sich die Beziehungen zwischen bestimmten Ländern verschärfen haben und wie katastrophal die Folgen sein könnten. Zum Beispiel schreibt der Journalist Peter Coy in einer kürzlich von *Bloomberg Businessweek* veröffentlichten Kolumne: »Der Atomkrieg erfährt überraschend wenig Aufmerksamkeit, wenn man bedenkt, dass es genügend Atombomben gibt, um die menschliche Zivilisation innerhalb von Stunden zu vernichten. ... Der Grund aufzumerken ist, dass die Rüstungskontrolle – insbesondere zwischen USA und Russland – gescheitert ist. Ein neues nukleares Wettrüsten scheint sich abzuzeichnen. Was jeder tun kann: Die Rüstungskontrolle wird in Folge



*des öffentlichen Drucks vorangetrieben, wenn die Menschheit lauter spricht als Waffenhändler und kriegerische Weltführer.«*

In seinem Artikel zitiert er auch einen leitenden Wissenschaftler des *Middlebury Institute of International Studies*, Nikolai Sokov, der davor warnt:

*»Alle Anzeichen deuten auf ein ernsthaftes kombiniertes nuklear-konventionelles Wettrüsten in Europa hin.«*

Der Rest des Artikels bekräftigt den Punkt, dass ein weiteres globales Wettrüsten begonnen hat und dass die Gefahr eines Atomkriegs nicht unterschätzt werden sollte. In den vergangenen Tagen erlebte die Welt eine plötzliche Eskalation und Anspannung zwischen Indien und Pakistan. Beide Länder sind Atomkräfte und beide haben Allianzen mit anderen Ländern



geschlossen, ob offen oder im Geheimen, was bedeutet, dass die möglichen Folgen eines Krieges umfassend und weitreichend sein werden.

Ich habe bei vielen Anlässen die Meinung geäußert, dass die Anführer einiger Atommächte kriegslüstern sind und die wahrhaft schwerwiegenden Folgen eines Atomkriegs scheinbar nicht abzuschätzen wissen. Solche Waffen haben nicht nur die Kraft, die anvisierten Länder auszulöschen, sondern haben auch das Potenzial, Frieden und Stabilität der gesamten Welt zu zerstören. Daher ist es unerlässlich, dass sich die Länder und ihre Anführer nicht nur auf ihr eigenes nationales Interesse beschränken, sondern auch darüber nachdenken, was das Beste für die Welt im Großen und Ganzen wäre. Der Dialog mit anderen Nationen und Gemeinschaften ist von

Gäste aus 30 verschiedenen Ländern nahmen am diesjährigen Friedenssymposium teil.

© Makhzan-e-Tasaweer

entscheidender Bedeutung, und im Geiste der Toleranz sollte jede Partei an dem gemeinsamen Ziel arbeiten, einen wahren und nachhaltigen Frieden in der Welt zu entwickeln.

Der ehemalige Bundesaußenminister Deutschlands, Sigmar Gabriel, hat in einem aktuellen Interview mit *Spiegel Online* davor gewarnt, die Gefahren der gegenwärtigen geopolitischen Situation zu unterschätzen, und er vergleicht den aktuellen politischen Zustand mit der Weltlage in den Jahren 1945 und 1989. Der ehemalige deutsche Außenminister sagte:



Auch führende Politiker sind mittlerweile der Auffassung, dass ein Atomkrieg möglich ist.

© The Review of Religions

*»Die Welt verändert sich dramatisch ... Der alte Westen ist zerbrochen ... Es ist ein drastischer Wandel seit den letzten 70 Jahren, als wir uns auf die USA als Führungsnation verlassen konnten. Wir befinden uns in einem Kampf um die europäische Souveränität in einer völlig veränderten Welt.«*

Ebenso schreibt der ehemalige Staatspräsident der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, in einem Artikel der *New York Times*, dass nach der jüngsten Aussetzung des INF-Vertrags durch die Vereinigten Staaten und Russland ein neues atomares Wettrüsten begonnen hat.

Gorbatschow schreibt:

*»Ein neues Wettrüsten wurde angekündigt. Der INF-Vertrag ist nicht das erste Opfer der Militarisierung der Weltpolitik. Im Jahr 2002 zogen sich die Vereinigten Staaten aus dem ABM-Vertrag zurück. In diesem Jahr aus dem Iran-Abkommen. Die Militärausgaben sind auf ein astronomisches Niveau angestiegen und werden immer größer.«*

Gorbatschow warnt vor der Gefahr eines Atomkriegs und schreibt:

*»Es wird keinen Gewinner in einem ›Krieg aller gegen alle‹ geben, vor allem, wenn er in einem Atomkrieg endet, und das ist eine Möglichkeit, die nicht ausgeschlossen werden kann. Ein unerbittliches Wettrüsten, internationale Spannungen, Feindseligkeit und universelles Misstrauen werden das Risiko nur noch erhöhen.«*

---

Daher kommen Experten und erfahrene Politiker zu dem Schluss, dass der Atomkrieg keine vage und ferne Vorstellung bleibt, sondern eine wachsende Bedrohung ist, die nicht mehr zu unterschätzen ist.

Wenn wir uns nur einige der drängenden Fragen von heute ansehen, wird deutlich, dass sich die Welt in eine bedrohliche Richtung bewegt. Im vergangenen Jahr behaupteten die Vereinigten Staaten mit einem gewissen Grad an Selbstvertrauen, dass sie kurz davor stünden, ein historisches Friedensabkommen mit Nordkorea abzuschließen. Aber in den letzten Tagen ist deutlich geworden, dass nichts Substanzielles erreicht wurde.

Der Konflikt im Nahen Osten wütet nach wie vor. Seit fast einem Jahrzehnt wird Syrien von einem Blutvergießen heimgesucht, ja, wurde auseinandergerissen. Es wird gesagt, dass sich der Bürgerkrieg nun dem Ende zuneigt, aber was wurde im letzten Jahrzehnt erreicht, außer der Tod hunderttausender unschuldiger Menschen und der Vertreibung von Millionen? Nichts Positives folgte daraus und die Zukunft bleibt ungewiss und prekär, da die Spannungen zwischen den Ländern zunehmen, die ihre eigenen

Interessen an die Zukunft Syriens gebunden haben.

Auf der einen Seite schließen sich Russland und die Türkei zusammen, während sich auf der anderen Seite die Vereinigten Staaten und Saudi-Arabien verbünden und den Druck auf den Iran verstärken und weitere Sanktionen gegen sie anstreben. Politische Experten erklären offen, dass das Ziel dieser Länder darin besteht, den Nahen Osten zu dominieren. Ein weiterer Brennpunkt und eine Konfliktursache sind die sich verschlechternden Beziehungen zwischen der Türkei und den kurdischen Gruppen, die Autonomie anstreben.

Somit steckt die Welt in einem Teufelskreis aus Konflikten und Gegenkonflikten, während die Rivalitäten sich verfestigen und der Hass sich weiter vertieft. Niemand weiß, wohin uns diese Probleme letztendlich führen oder wie schrecklich die Folgen sein werden. Was ich erwähnt habe, ist nur die Spitze des Eisbergs. Es gibt noch viele andere Probleme, die Frieden und Wohlergehen der Welt bedrohen.

Zum Beispiel wird gesagt, dass die Terrorgruppe *Daesch* kurz vor dem Zusammenbruch steht und dass

---

*Darüber hinaus hat der Nationalismus wieder sein hässliches Haupt erhoben und rechtsextreme Parteien gewinnen in der gesamten westlichen Welt an Popularität.*

---

ihr sogenanntes Kalifat beendet ist. Allerdings warnen Experten auch: Obwohl *Daesch* sein Territorium verloren hat, lebt die hasserfüllte Ideologie weiter und die überlebenden Mitglieder zerstreuen sich derzeit, könnten sich aber schließlich neu formieren und Angriffe in Europa oder anderswo durchführen. Darüber hinaus hat der Nationalismus wieder sein hässliches Haupt erhoben und rechtsextreme Parteien gewinnen in der gesamten westlichen Welt an Popularität.

Sie haben sich zwar noch keine völligen politischen Mehrheiten gesichert, aber wenn Gerechtigkeit nicht auf allen Ebenen der Gesellschaft vorherrscht, wird weiterhin ihre Unterstützung zunehmen. Einer der Hauptgründe für ihre Popularität ist die weit verbreitete Einwanderung, die zu Ressentiments

und der Annahme geführt hat, dass die einheimischen Bürger nur unzureichend behandelt werden, um die Migranten zu finanzieren und zu unterstützen. Ich habe in der Vergangenheit ausführlich über dieses Thema gesprochen, so dass ich mich nicht zu wiederholen brauche. Es genügt zu sagen: Wenn ernsthafte Anstrengungen unternommen würden, um Frieden zu fördern und allen Ländern zu helfen, ihr Potenzial zu entfalten, dann würde die Verzweiflung der Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen, automatisch nachlassen.

Alles, was die meisten Menschen wünschen, ist die Möglichkeit, für ihre Familien zu sorgen; und nur wenn ihnen solche Möglichkeiten verwehrt werden, versuchen sie, ihr Zuhause zu verlassen, um ein besseres Leben zu führen. Dementsprechend muss die langfristige Lösung für die Zuwanderungskrise darin bestehen, Frieden in kriegsgebeutelten Ländern zu schaffen und der dortigen Bevölkerung zu helfen, friedlich zu leben, da sie dazu gezwungen wurde, ein Leben in Elend und Gefahr zu führen.

Wenn Flüchtlinge oder Asylbewerber aufgrund der vorherrschenden politischen oder religiösen Bedingungen in ihren eigenen Ländern vorübergehend



R.

in den Westen kommen, sollten sie mit Würde und Respekt behandelt werden. Gleichzeitig darf die Unterstützung, die sie erhalten, nicht zu Lasten der einheimischen Bürger gehen.

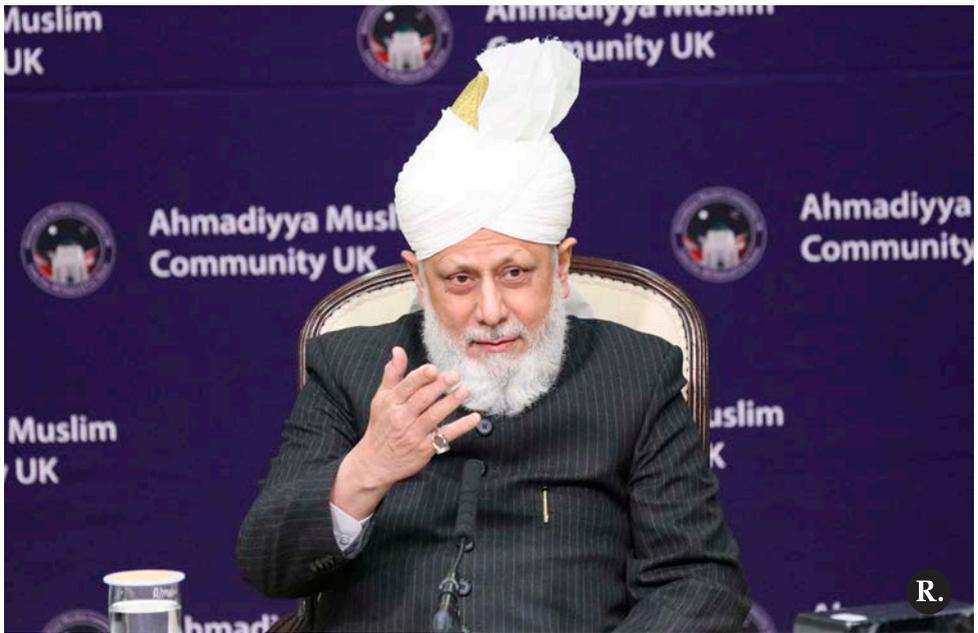
Einwanderer sollten dringend ermutigt werden, so schnell wie möglich ins Arbeitsleben einzutreten, anstatt über einen längeren Zeitraum von Leistungen zu leben. Sie sollten hart arbeiten, versuchen, auf eigenen Füßen zu stehen und einen positiven Beitrag für ihre neue Gesellschaft leisten. Andernfalls, wenn sie dauerhaft aus den Geldern der Steuerzahler finanziert werden, wird es unweigerlich zu Beschwerden kommen. In der Tat glaube ich, dass die zugrundeliegende Ursache für die meisten Ressentiments in der Gesellschaft die wirtschaftliche und finanzielle Frustration ist. Gewisse

Seine Heiligkeit sprach sich dafür aus, dass Einwanderer motiviert werden sollten, zügig eine Arbeit aufzunehmen, anstatt von Sozialleistungen zu leben.

© The Review of Religions

Gruppen nutzen diese Angst aus, indem sie die Schuld den Einwanderern oder den Religionsanhängern in die Schuhe schieben und gegen sie Hass schüren.

So hat sich in Europa der Eindruck herauskristallisiert, dass Asiaten, Afrikaner und vor allem muslimische Einwanderer eine Bedrohung für die Gesellschaft darstellen. In den Vereinigten Staaten gibt es ähnliche Befürchtungen gegenüber Muslimen und auch Hispanoamerikanern, die versuchen, über Mexiko in das Land einzureisen. Gleichwohl bin ich fest davon überzeugt: Wenn die Großmächte



Seine Heiligkeit beantwortete in einer Pressekonferenz die Fragen der Journalisten.

© The Review of Religions

ihre eigenen Interessen beiseitelegen und sich ernsthaft um die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ärmerer Länder bemühen und sie mit Sympathie und Respekt behandeln, dann würden solche Probleme nie auftreten.

Hier im Vereinigten Königreich herrscht derzeit eine große Unsicherheit wegen des Brexit und der zukünftigen Beziehung des Vereinigten Königreichs

zur Europäischen Union. Ich habe meine eigenen Ansichten zu diesem Thema in einer Ansprache vor dem Europäischen Parlament im Jahr 2012 deutlich gemacht. In meiner Ansprache sagte ich: *»Sie sollten alle möglichen Anstrengungen unternehmen, um diese Einheit zu bewahren, indem Sie die Rechte der anderen respektieren. Die Ängste und Sorgen der Bürger müssen beseitigt werden.«*

Ich sagte auch:

*»Denken Sie daran, dass die Stärke Europas darin liegt, dass es vereint und zusammenbleibt. Eine solche Einheit wird nicht nur Ihnen hier in Europa*

---

*zugutekommen, sondern auch auf globaler Ebene das Mittel sein, mit dem dieser Kontinent seine Stärke und seinen Einfluss behaupten kann.«*

In meiner Ansprache vor sieben Jahren bin ich auf die Wichtigkeit eingegangen, die Ängste der Bürger vor der Zuwanderung abzubauen und die Vorteile der Einheit zu betonen.

Allerdings wurden die Bedenken der Menschen nicht ausreichend ausgeräumt, so dass die Menschen in ganz Europa zunehmend den Wert der Europäischen Union in Frage gestellt haben. Das deutlichste Beispiel ist natürlich der Brexit, aber in vielen europäischen Ländern, wie Italien und Spanien und sogar in Deutschland, erlangen rechtsextreme oder nationalistische Parteien Popularität und gewinnen Sitze am politischen Tisch, wodurch sie sich bemühen, die Europäische Union weiter zu schwächen und eine Anti-Immigranten-Agenda zu verfolgen.

Wo ich eigentlich auf eine größere Einheit in Europa gehofft hatte, gab es in den letzten Jahren eine zunehmende Spaltung und Verunsicherung. Warum sind solche Frustrationen zum Vorschein gekommen? Sie beruhen auf

---

*Wo ich eigentlich auf eine größere Einheit in Europa gehofft hatte, gab es in den letzten Jahren eine zunehmende Spaltung und Verunsicherung.*

---

ökonomischen Schwierigkeiten und dem Versagen der Regierungen, mit Gerechtigkeit zu handeln und die Rechte ihrer Bürger zu schützen. Meiner eigenen Meinung nach ist die internationale Zusammenarbeit nach wie vor eine positive und einigende Kraft zum Guten. Deshalb habe ich im Europäischen Parlament auch gesagt:

*»Aus islamischer Sicht sollten wir danach streben, dass sich die ganze Welt vereint. In Bezug auf die Währung sollte die Welt vereint sein. ... Im Hinblick auf den freien Handel und Wirtschaft sollte die Welt vereint sein. Auch im Zusammenhang mit der Freizügigkeit und der Einwanderung sollte eine kohärente und praktikable Politik verfolgt werden, damit die Welt vereint werden kann.«*

Folglich ist der islamische Standpunkt, dass Frieden am besten durch Einheit erreicht werden kann. Bedauerlicherweise

*Darüber hinaus müssen wir uns gemeinsam bemühen, alle Formen von Extremismus und Vorurteilen, seien sie religiöser, rassistischer oder anderer Art, zu beenden.*

streben wir jedoch nicht die Vereinigung an, sondern eher die Spaltung und bevorzugen dabei unsere individuellen Interessen über die kollektiven Interessen der Welt. Ich glaube, dass solche Maßnahmen den Frieden und die Sicherheit der Welt untergraben werden und es bereits jetzt tun. Aus Sicht des Islam ist Gerechtigkeit zwischen den Nationen eine Voraussetzung dafür, dass Frieden herrschen kann.

Wo Länder mit Schwierigkeiten konfrontiert sind, sollten andere Staaten versuchen, ihnen selbstlos zu helfen, ohne ihre eigenen Ziele zu verfolgen. Zum Beispiel sagt der Heilige Qur'an, dass, wenn es einen Krieg oder Konflikt zwischen zwei Parteien gibt, andere Staaten unparteiisch vermitteln und versuchen sollten, eine friedliche Lösung herbeizuführen. Wenn jedoch eine Seite weiterhin ungerecht ist und

sich nicht auf einen friedlichen Ausgang zubewegt, dann sollten sich die anderen Staaten zusammenschließen, um den Aggressor zu stoppen. Sobald die aggressiven Länder oder Parteien kein Fehlverhalten mehr aufweisen, lehrt der Islam kategorisch, dass keine Vergeltung durch ungerechte Sanktionen oder die Ausplünderung ihrer Ressourcen angestrebt werden sollte.

Es gibt jedoch immer wieder Beispiele von Ländern, die in kriegszerrütteten Ländern interveniert oder benachteiligten Ländern Hilfe geleistet haben, unter dem Vorwand, Frieden zu stiften, diesen aber an Bedingungen geknüpft haben, die es ihnen ermöglichen, die Kontrolle über die Ressourcen des schwächeren Landes zu übernehmen. Anstatt sich mit ihrem eigenen Reichtum zufrieden zu geben, versuchen mächtige Länder, ihre Kontrolle über schwächere Länder zu behaupten.

Wie ich bereits sagte, ist die Hauptursache für die Frustration und die daraus resultierende Feindseligkeit, ob im Osten oder im Westen, die wirtschaftliche Ungerechtigkeit, und deshalb ist es wichtig, dass gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, um die wirtschaftliche Kluft zwischen



den Ländern und ihren Völkern zu schließen. Darüber hinaus müssen wir uns gemeinsam bemühen, alle Formen von Extremismus und Vorurteilen, seien sie religiöser, rassistischer oder anderer Art, zu beenden.

Wo es klar ist, dass die Menschen leiden und dass ihre Führung ihre Rechte nicht schützt, sollten jene internationalen Organisationen, die zum Schutz des Friedens in der Welt gegründet wurden, insbesondere die Vereinten Nationen, rechtmäßigen und angemessenen Druck ausüben, um die Rechte der gesetzestreuenden Bürger zu verteidigen und auf Frieden und Gerechtigkeit hinzuwirken.

Mit Blick auf den Islam mögen Sie sich fragen, was er uns über die Befriedung der Welt lehren kann, wenn in den letzten Jahren Instabilität und Konflikte

In seiner Ansprache zeigte Seine Heiligkeit den Gästen islamische Lösungen auf, um Weltfrieden zu schaffen.

© The Review of Religions

weitgehend auf muslimische Länder konzentriert waren. Doch der traurige Zustand dieser Nationen liegt darin, dass sie sich weit von den wahren Lehren des Islam entfernt haben.

Um eine genaue Darstellung der islamischen Staatsführung und Führungskompetenz zu erhalten, sollten wir auf die Zeit des Gründers des Islam, des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>, schauen. Nachdem der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> nach Medina ausgewandert war, schloss er einen Bund mit den Juden, wodurch die Muslime und die Juden friedlich und im Geiste



gegenseitiger Sympathie, Toleranz und Gerechtigkeit zusammenleben sollten.

Dieser Vertrag erwies sich als eine großartige Charta der Menschenrechte und der Staatsführung und sicherte den Frieden zwischen den verschiedenen in Medina lebenden Gemeinschaften. Gemäß dieser Vereinbarung waren

alle Menschen, unabhängig von ihrem Glauben oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit, verpflichtet, die Rechte des anderen zu respektieren. Die Glaubens- und Gewissensfreiheit waren die Eckpfeiler dieses Vertrages.

Einheit untermauerte die Vereinbarung, wonach, wenn Medina angegriffen oder bedroht würde, die Muslime und Juden ihre Kräfte bündeln würden, um sie gemeinsam und als eine Einheit zu verteidigen. Darüber hinaus hatte jede Gemeinschaft das Recht, ihre internen Angelegenheiten entsprechend ihren jeweiligen Überzeugungen und Bräuchen zu lösen. Die Geschichte bezeugt die Tatsache, dass der Heilige Prophet des Islam<sup>SAW</sup> jeden Aspekt dieser Vereinbarung eingehalten hat.

Als Einwanderer bemühten sich die Muslime, ihrer neuen Gesellschaft zu dienen und die Rechte aller Bürger Medinas zu respektieren. Es war ein herausragendes Beispiel einer gelungenen Integration und ein Ausdruck einer friedlichen und toleranten multikulturellen Gesellschaft. Der Vertrag von Medina basierte unmittelbar auf den Lehren des Heiligen Qur'an. Zum Beispiel heißt es in Kapitel 16, Vers 91 des Heiligen Qur'an:

---

»Allah gebietet Gerechtigkeit und uneigennützig Gutes zu tun und zu spenden wie den Verwandten ...«

Somit hat der Heilige Qur'an drei Ebenen des Umgangs mit anderen Menschen und Gemeinschaften skizziert. Die erste und minimale Ebene ist die der Gerechtigkeit, wodurch der Heilige Qur'an die Notwendigkeit unterstreicht, alle fair und gerecht zu behandeln. Die vom Islam geforderten Gerechtigkeitsstandards sind in Kapitel 4, Vers 136 des Heiligen Qur'an beschrieben, wo es heißt:

»O die ihr glaubt, seid fest in Wahrung der Gerechtigkeit und Zeugen für Allah, mag es auch gegen euch selbst oder gegen Eltern und Verwandte sein. Ob Reicher oder Armer, Allah hat über beide mehr Rechte. Darum folget nicht niederen Begierden, damit ihr billig handeln könnt. Und wenn ihr (die Wahrheit) verhehlet oder (ihr) ausweicht, dann ist Allah wohl kundig eures Tuns.«

So erfordert die Gerechtigkeit laut Qur'an, dass ein Mensch bereit ist, auch gegen sich selbst und seine Liebsten auszusagen, um die Wahrheit zu bewahren und zu schützen. Die zweite Ebene des Umgangs, die vom Heiligen Qur'an befürwortet wird, ist, dass eine Person nicht nur gerecht sein sollte,

sondern darüber hinausgehend den anderen Gutes tun sollte, indem sie Großzügigkeit und Vergebung an den Tag legt. Wie ich bereits erwähnt habe, lehrt der Heilige Qur'an, wenn man ein aggressives Land erfolgreich daran gehindert hat, weitere Grausamkeiten zu begehen, sollte man nicht nach Rache streben oder ihm Härte auferlegen.

Vielmehr sollte man versuchen, ihnen beim Aufbau ihrer Wirtschaft und Infrastruktur zu helfen. Dies wird jenen helfen und es wird langfristig auch für einen selbst dienlich sein. Wenn es diesen Ländern, die Zentren des Krieges oder der Spaltung sind, ermöglicht wird, wirtschaftlich zu gedeihen, werden sie keine Frustrationen mehr empfinden und keinen Hass mehr gegen andere Länder hegen. Auch wird ihre Bevölkerung nicht gezwungen sein, auszuwandern.

Dies ist die Weisheit, die der islamischen Lehre zugrunde liegt, dass man also über die grundlegende Gerechtigkeit hinausgeht und Güte und Mitgefühl zeigt. Die dritte Ebene des Umgangs, die vom Heiligen Qur'an gelehrt wird, besteht darin, andere so zu behandeln, wie eine Mutter ihr Kind behandelt, was die selbstloseste Form der Liebe ist, da sie ohne jegliche Erwartungen an

eine Belohnung geleistet wird. Andere mit diesem wohlwollenden Geist zu behandeln, ist nicht einfach, aber das sollte unser ständiges Bestreben sein.

Um letztlich Frieden zu schaffen, sei es in muslimischen Ländern oder auf breiterer internationaler Ebene, ist es notwendig, dass die Regierungen zumindest die Anforderungen an Gerechtigkeit erfüllen, damit alle Menschen die ihnen zustehenden Rechte erhalten und egoistische Eigeninteressen dem weichen, was fair und richtig ist. Darüber hinaus sollten internationale Institutionen wie die Vereinten Nationen jedes Land gleichbehandeln und sich nicht dem Willen bestimmter Mächte beugen. Das ist das Mittel zum Frieden. Das ist der Fahrplan zu einer besseren Welt. Nur so können wir verhindern, dass die Menschheit weiter in schwere Notlage gerät.

Mit diesen wenigen Worten ist es mein innigstes Gebet, dass Allah der Allmächtige den wahren Frieden hervorbringen möge und dass die langen Schatten von Krieg und Konflikt, die über uns schweben, durch den blauen Himmel des Friedens und Wohlergehens ersetzt werden. Ich bete für ein Ende der Misere und Entbehrungen, die das Leben

unzähliger Menschen heimgesucht und verheerende Kriege und Missstände auf der ganzen Welt ausgelöst haben.

Anstatt zu versuchen, andere zu dominieren und ihre eigenen Rechte geltend zu machen, bete ich, dass die Nationen und ihre Anführer den Vorteil der gegenseitigen Erfüllung der Rechte erkennen. Anstatt die Schuld für die Probleme der Welt bestimmten Religionen oder Menschen bestimmter Ethnien zuzuweisen, bete ich, dass wir Toleranz gegenüber den Glaubensüberzeugungen und Bräuchen des anderen zeigen und die Vielfalt in unseren Gesellschaften schätzen.

Ich bete, dass wir dazu gelangen, das Beste in der Menschheit zu sehen und dabei gegenseitig die Stärken und Fähigkeiten des anderen nutzen, um eine bessere Welt für unsere Kinder aufzubauen und einen dauerhaften Frieden in der Gesellschaft zu fördern. Sicherlich ist die Alternative nicht einmal einen Gedanken wert. Zuvor habe ich einige Experten zitiert, die vor nuklearer Kriegsführung und einem sich verschärfenden globalen Wettrüsten gewarnt haben. Diese Artikel und viele andere bekräftigen den Glauben, dass die Welt auf eine titanische Katastrophe



zusteuert, wie sie die Menschheit noch nie zuvor gesehen hat und die unmöglich einzudämmen sein wird.

Nach einigen Schätzungen könnten die Auswirkungen eines Atomkriegs 90% der Welt betreffen. Zudem werden wir im Falle eines Atomkriegs nicht nur die Welt von heute zerstören, sondern auch für unsere zukünftigen Generationen eine dauerhafte Spur der Zerstörung und des Elends hinterlassen. Deshalb müssen wir innehalten und über die Folgen unseres Handelns nachdenken. Wir sollten kein Thema oder keinen Konflikt, ob innerhalb eines Landes oder auf internationaler Ebene, als unbedeutend betrachten. Ob wir es nun mit wirtschaftlichen Fragen, der Einwanderung oder einer anderen Krise zu tun haben, wir müssen Toleranz zeigen und uns bemühen, die Barrieren, die uns trennen, abzubauen. Wir sollten

In der Pressekonferenz vor der Veranstaltung ging Seine Heiligkeit auf die Fragen der Medienvertreter ein.

© The Review of Religions

alle unsere Energien und Fähigkeiten nutzen, um nach Frieden zu streben, indem wir versuchen, jeden Konflikt friedlich zu beenden, durch Dialog und gegenseitigen Kompromiss und durch die Erfüllung der gegenseitigen Rechte.

Möge Allah der Allmächtige uns dies ermöglichen, Amin. Mit diesen Worten möchte ich mich bei allen unseren Gästen dafür bedanken, dass sie uns heute Abend besucht haben. Ich danke Ihnen vielmals.

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD<sup>AS</sup>

Die Segnungen des Gebetes  
(Barakātud Du‘ā)



VERLAG DER ISLAM

# Die Segnungen des Gebetes

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>

Die Schrift »Die Segnungen des Gebetes« wurde vom Verheißenen Messias<sup>AS</sup> im Jahre 1893 verfasst. Darin wird die Ansicht von Sir Syed Ahmad Khan widerlegt, der erklärte, Gebete würden nicht erhört werden, sondern seien vielmehr nur eine Form der Anbetung Gottes. Der Verheißenene Messias<sup>AS</sup> lehnt diese Ansicht vehement ab und macht deutlich, dass Allah Gebete, die von gläubigen Menschen voller Ergebenheit und aufrichtig dargebracht werden, erhört und beantwortet werden. Er erklärt zudem, dass die Erhörung von Gebeten dazu führt, dass bestimmte Kausalketten in Gang kommen, die darin gipfeln, dass Ziele, für die gebetet wurde, erfüllt werden.

## Über den Autor

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup> (1835-1908) ist der Verheißenene Messias und Imam Mahdi des Islam sowie der von allen großen Religionen erwartete Reformers der Endzeit. Er ist Verfasser zeitloser Werke voller Weisheit und Vernunft, in denen er den Islam in seiner ursprünglichen Reinheit darstellt, dadurch die Religion wiederbelebt und sie mit der Moderne versöhnt. Er offenbart einen plausiblen, überzeugenden Weg zu Gott und formuliert einen Sinn des Lebens, der einleuchtend erscheint und eine tiefe Sehnsucht nach Gott weckt.

Online lesen:

[www.ahmadiyya.de/bibliothek](http://www.ahmadiyya.de/bibliothek)

# Dreht sich das Fasten nur ums Essen?

---

Das Konzept des Fastens in der Religion gibt es seit Jahrhunderten. Frühere Propheten und Heilige haben diese Übung genutzt, um ihre Spiritualität zu steigern und mit dem allmächtigen Gott eine Beziehung aufzubauen. Heute ist diese Praxis des Fastens in allen großen Religionen der Welt zu finden und bildet einen festen Teil des religiösen Gottesdienstes.

Nun, da sich Millionen Muslime jedes Jahr auf den heiligen Monat Ramadan vorbereiten, wird *Die Revue der Religionen* die Tradition des Fastens in einigen der Weltreligionen genauer erkunden.



# FASTEN IM ISLAM

Der Ramadan ist einer der wichtigsten Monate im Leben eines Muslims. Er ist der neunte Monat des islamischen Kalenders, der mit der Sichtung des Neumonds beginnt und ebenso mit der Sichtung des Neumonds des Folgemonats endet.

Muslime verzichten nicht nur auf Essen und Trinken vom Morgengrauen bis zum Sonnenuntergang, sondern widmen sich besonders dem Gottesdienst durch zusätzliche Gebete und Bittgesuche.

Im Islam ist das Fasten nicht nur eine physische Übung, sondern auch eine spirituelle. Das oberste Ziel ist dabei Gottes Wohlwollen zu erlangen, indem man das eigene Leben nach Seinen Geboten ausrichtet. Wenn ein Muslim nur die oberflächlichen Anforderungen des Fastens erfüllt, so wird er schlicht hungrig und durstig sein und mehr nicht. Die wahre Essenz des Fastens im Islam erläuternd schreibt der Verheißene Messias und Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>:

*»Fasten bedeutet nicht, dass der Mensch hungert und dürstet. Vielmehr hat es ein Wesen und eine Wirkung, die erfahrbar ist. Es liegt in der Natur des Menschen: Je weniger man isst, desto größer ist die innere Läuterung und die Fähigkeit Visionen zu erhalten nimmt zu. Gott bezweckt damit, die eine Nahrung zu vermindern und die andere zu vermehren. Der Fastende sollte sich stets vor Augen halten, dass das [Fasten] nicht bezweckt, hungrig zu bleiben. Im Gegenteil, der Fastende sollte sich mit dem Gedenken Gottes beschäftigen, um sich Ihm ganz zu widmen und sich [von weltlichen Begierden] loszulösen. Die eigentliche Bedeutung des Fastens liegt einzig darin, dass der Mensch eine Nahrung aufgibt, die nur den Körper nährt und eine andere Nahrung aufnimmt, die zur Befriedigung und Sättigung der Seele beiträgt.«<sup>1</sup>*

---

1. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>: Malfūzāt, Band 5, S.102





# FASTEN IM HINDUISMUS





Als eine der älteren religiösen Traditionen bildet das Fasten einen festen Teil des hinduistischen Glaubens. Im Hinduismus wird das Fasten »*Upavasa*« genannt und kann unterschiedliche Formen haben. Auf diese Weise ist der Hinduismus in Bezug auf den zeitlichen Rahmen des Fastens flexibel. Einige Menschen würden bis zu 24 Stunden fasten, während andere für kürzere Zeiträume fasten würden. Zusätzlich zur Flexibilität des Fastenzeitraums ist auch die Art des Fastens an sich flexibel. Manche enthalten sich gänzlich der Nahrung, während andere bestimmte Nahrungsmittel aussetzen oder weniger essen als üblich.<sup>1</sup>

Als Teil der vedischen Lehre ist das Fasten nicht nur eine Enthaltung von Essen und Trinken, sondern dient der Läuterung und Selbstkontrolle. Darüber hinaus wird das Fasten laut hinduistischen Glauben auch als Zeichen des Dankes aufgenommen, um verschiedenen Göttern Freude zu bereiten. So fasten zum Beispiel manche Hindus am Montag, um die Gottheit Shiva zu beglücken und am Samstag, um die Gottheit Hanuman zu erfreuen.

Genauso fasten Hindus an diversen religiösen Festen, wie beim »*Navratri*«, dem Post-Monsun Herbstfest, den sie durch unterschiedliche Arten des Fastens je nach örtlicher Tradition zelebrieren. Ein anderes wichtiges Fastenritual ist bekannt als »*Karva Chauth*«, bei dem verheiratete Frauen von Sonnenaufgang an für ein gesundes langes Leben ihres Ehemanns fasten. Traditionellerweise endet das Fasten mit der Sichtung des Mondes durch ein Sieb oder einen Stück Stoff, wonach man für den Mond Wasser opfert, um seine Segnungen zu ergattern. Der Ehemann gibt dann der Ehefrau Wasser, um das Fasten zu brechen.

---

1. W. J. Johnson, Oxford Dictionary of Hinduism (Oxford: Oxford UP, 2009), S. 335

# FASTEN IM JUDENTUM



Die Praxis des Fastens ist eine wichtige Lehre des jüdischen Glaubens und ist in der biblischen Tradition tief verankert. Nach dem Alten Testament hat Moses<sup>AS</sup> zwei Mal in seinem Leben für einen Zeitraum von 40 Tagen und 40 Nächten gefastet.<sup>1</sup> Das Fasten wird als Buße für die eigenen Sünden erbracht, um mit Gott eine Beziehung einzugehen und seine Gnade zu ersuchen. Im Judentum fastet man jedoch nicht nur zu seinem eigenen Wohl, sondern man möchte auch der Gemeinschaft Mitgefühl und Sympathie vermitteln, so wie es im Alten Testament steht:

*»Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiße jedes Joch weg!«*

*»Heißt das nicht: Brich dem Hungerigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut!«<sup>2</sup>*

Das Fasten im Judentum ist freiwillig, wobei das gemeinschaftliche Fasten bindend ist und von allen Juden eingehalten wird. Der signifikanteste Fastentag im jüdischen Kalender ist als *Jom Kippur* (Tag der Sühne) bekannt und wird als einer der heiligsten Tage im jüdischen Kalender angesehen. Gefastet wird am zehnten Tag des Mondmonats *Tischri*. Die findet Erwähnung im 3. Buch Mose 23,26-28:

*»Und der HERR redete mit Mose und sprach: Am zehnten Tage in diesem siebenten Monat ist der Versöhnungstag. Da sollt ihr eine heilige Versammlung halten und fasten und dem HERRN Feueropfer darbringen und sollt keine Arbeit tun an diesem Tage, denn es ist der Versöhnungstag, euch zu entsühnen vor dem HERRN, eurem Gott.«<sup>3</sup>*

Der Zweck des *Jom Kippur* ist die Vergebung von Sünden, Läuterung der Seele und die Versöhnung mit Gott. Diesem Fastentag ist ein Zeitraum von zehn Tagen vorangegangen, der einer Selbstanalyse und Reflexion der eigenen Taten im Vorjahr gewidmet ist und am Rosch Haschana (dem Neujahrstag) beginnt, dem ersten Tag des *Tischri*. *Jom Kippur* ist ein 25 Stunden andauerndes Fasten und beginnt ab dem Sonnenuntergang am neunten *Tischri* und endet mit dem Sonnenuntergang am Tag des *Jom Kippur*. Mit dem Hallen des Schofars (Widderhorn) endet der heilige Tag. *Jom Kippur* ist ein kompletter Sabbat und daher verzichten Juden nicht nur auf jegliche Nahrung, sondern auch auf jegliche Art von Arbeit. Sie widmen diese Zeit ausschließlich der Reue und der spirituellen Erhebung.

1. Die Bibel, 5. Mose 9,9-18

2. Die Bibel, Jesaja 58,6-7

3. Die Bibel, 3. Mose 23,26-28

# FASTEN IM BUDDHISMUS



Der Buddhismus entsprang vor ungefähr 2 500 Jahren in Südasien und wird als eine der großen Religionen angesehen. Buddhisten streben danach, die Stufe des *Nirwanas* (der Zustand der endgültigen Erleuchtung) zu erreichen, indem sie dem Vorbild und der Praxis Buddhas<sup>AS</sup> folgen. Während seiner eigenen Suche nach der Erleuchtung realisierte Buddha<sup>AS</sup>, dass die spirituelle Entwicklung keine extreme Form der Askese erfordere, und verfolgte daher den »Mittleren Weg« oder Maßhaltung. Sie ist eine zentrale Lehre des buddhistischen Glaubens, weshalb das Fasten nicht als religiöse Pflicht für alle vorgeschrieben ist. Jedoch wird das Fasten freiwillig auf verschiedene Weise nach buddhistischen Traditionen ausgeübt.

Nach der Mahayana Tradition wird das Fasten praktiziert, um sich selbst von negativem *Karma* zu reinigen. Darüber hinaus hilft es, sich von weltlichen Begierden loszulösen und wahres Mitgefühl für Menschen zu entwickeln, die hungern und körperlich krank sind.

Zudem verzichten manche Buddhisten auf Fleisch für gewisse Zeiträume, einmal, zweimal im Monat oder sogar häufiger. Der Sinn des Fastens in dieser Form besteht darin, den Geist der Einfachheit bei der Ernährung zu vermitteln und das Maßlose zu vermeiden, um nicht den physischen Gelüsten nachzugeben. Einige Buddhisten essen an bestimmten Tagen im Monat nur vormittags, denn es wird gesagt, dass Buddha<sup>AS</sup> nur eine Mahlzeit am Tag zu sich nahm, nämlich am Vormittag.

Manche buddhistischen Mönche praktizieren jedoch eine diszipliniertere Art des Fastens, indem sie nur einmal nachmittags essen, damit es ihnen leichter fällt, sich auf ihre Meditation zu fokussieren. Einige von ihnen absolvieren auch reguläres Fasten, das bis zu achtzehn Tage dauern kann, wobei nur minimales Wasser für die Meditation erlaubt ist.<sup>1</sup>

---

1. Heng Sure, Rev: »A Buddhist Perspective on Fasting«, Urban Dharma-Buddhism in America. <http://www.urbandharma.org/udharma9/fasting.html>

# FASTEN IM CHRISTENTUM



Verweise auf Fasten sind in der Bibel durchweg zu finden. Biblische Propheten, wie Moses<sup>AS</sup>, Elias<sup>AS</sup> und Jesus<sup>AS</sup> haben sich dieser Disziplin unterzogen. Im Neuen Testament gibt es mehrere Verweise auf das Fasten. So sagt Jesus<sup>AS</sup> in Matthäus 6,16-18: *»Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer dreinsehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um sich vor den Leuten zu zeigen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.«*

Die große christliche Fastenzeit dauert vierzig Tage und beginnt am Aschermittwoch und endet vor Ostersonntag. Das Fasten wird vollzogen, um sich an die vierzig Tage zu erinnern, die Jesus<sup>AS</sup> in der Wüste verbrachte, wie in Matthäus erwähnt wird: *»Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.«<sup>1</sup>* Während dieser Brauch in verschiedenen christlichen Konfessionen unterschiedlich praktiziert wird, bemühen sich viele Strömungen während der Fastenzeit sowohl auf Nahrung als auch auf Luxus zu verzichten. Stattdessen konzentrieren sie sich auf Gebete und Almosen.

Eine ähnliche Praxis wird von einigen Konfessionen vor der Weihnachtszeit, bekannt als *»Philippus-Fastenzeit oder Weihnachtsfastenzeit«*, vollzogen. In dieser Fastenzeit bereitet man sich auf das Weihnachtsfest vor, eine Zeit, in der Jesus<sup>AS</sup> laut ihrem Glauben geboren wurde. Zusätzlich zur Enthaltung von Speise und Trank wird auch mehr Zeit mit Andacht und Wohltätigkeiten verbracht.

---

1. Die Bibel, Matthäus 4,1-2

---

# Spiritualität durch Fasten

*Serjeel Ahmad, Kanada*

An einem Morgen ist der Himmel rot gefärbt und die Luft nahezu spirituell erfüllt. Ein Mann wacht auf und schaut in die Ferne und sieht einen Vogelschwarm über sich hinwegfliegen. Fasziniert versucht er alles aufzunehmen, was er kann und prägt diesen wunderschönen Moment in seinem Kopf ein, wissend, dass er ihn vielleicht nicht mehr einfangen könnte, wenn die Vögel davongeflogen sind. In diesem Moment der Katharsis fragt er sich, ob er wieder da sein wird, um einen solchen Augenblick zu erleben, vielleicht in bittersüßer Reflexion: So ist die Gefühlslage eines Gläubigen im Monat Ramadan.

Der berühmte persische Sufi Rumi hat dieses Gefühl der Ekstase in seiner

bezaubernden persischen Poesie wie folgt beschrieben:

Feiert! angebrochen ist der Fastenmonat  
Angenehme Reise zu dem EINEN,  
Der die Gesellschaft ist beim Fasten  
Ich stieg aufs Dach, um zu sichten den  
Mond,  
Weil ich wirklich vermisst habe das  
Fasten  
Mit Herz und Seele<sup>1</sup>

In der Tat ist dieses Gefühl der Ekstase und der erhöhten Spiritualität in allen Religionen anerkannt. Auf diese Weise ist das Fasten ein einzigartiges Phänomen.



Credit: User LilKar | Shutterstock

## Fasten im Islam

Das Fastengebot wurde im zweiten Jahr der Hidschra verordnet. Von da an gebot Gott der Allmächtige den Muslimen, jedes Jahr eine Form des Gottesdienstes auszuführen, die als Fasten im Ramadan bekannt ist. Gott der Allmächtige sagt im Heiligen Qur'an:

*»Der Monat Ramadan ist der, in welchem der Qur'an herabgesandt ward: eine Weisung für die Menschheit, deutliche Beweise der Führung und (göttliche) Zeichen. Wer also da ist von euch in diesem Monat, der möge ihn durchfasten; ebenso viele andere Tage aber, wer krank oder auf Reisen ist. Allah wünscht euch erleichtert und wünscht euch nicht beschwert und dass ihr die Zahl (der Tage) erfüllen und*

---

*»O die ihr glaubt! Fasten ist euch vorgeschrieben, wie es denen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr euch schützet – eine bestimmte Anzahl von Tagen. Wer von euch aber krank oder auf Reisen ist, (der faste) an ebenso vielen anderen Tagen; und für jene, die es schwerlich bestehen würden, ist eine Ablösung: Speisung eines Armen.«*

*Der Heilige Qur'an 2:184-185*

---

*In der Tat stammt das Wort Ramadan aus dem arabischen Wortstamm ramḍ, was sengende Hitze bedeutet. Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> lehrte: »Ramadan hat diesen Namen erhalten, da dieser alle Sünden verbrennt.«*

*Allah preisen möchtet dafür, dass Er euch richtig geführt hat, und dass ihr dankbar sein möchtet.»<sup>2</sup>*

Dementsprechend wurde der 9. Monat des zweiten Jahres der Hidschra zum ersten vorgeschriebenen Fastenmonat. Die Gläubigen beginnen den Monat mit der Sichtung des Neumonds. Sie wachen früh morgens auf und fasten bis zum Maghrib-Gebet (unmittelbar nach Sonnenuntergang), wenn das Fasten vollendet ist.

Diese einmonatige Routine soll jene zur Läuterung verhelfen, die diesen Monat durchlaufen. In der Tat stammt das Wort Ramadan aus dem arabischen Wortstamm ramḍ, was sengende Hitze bedeutet. Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> lehrte: »Ramadan hat diesen

*Namen erhalten, da dieser alle Sünden verbrennt.«<sup>3</sup>*

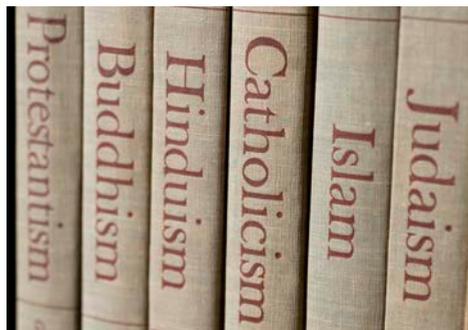
Aber beim Ramadan - auch wenn ein Synonym für Fasten - geht es nicht nur um eine Enthaltung von Essen und Trinken. Es erfordert eine Disziplin der Seele, die einen Menschen zur Liebe Allahs führt. Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> erklärt sehr schön:

*»Fasten bedeutet nicht, dass der Mensch hungert und dürstet. Vielmehr hat es ein Wesen und eine Wirkung, die erfahrbar ist. Es liegt in der Natur des Menschen: Je weniger man isst, desto größer ist die innere Läuterung und die Fähigkeit Visionen zu erhalten nimmt zu. Gott bezweckt damit, die eine Nahrung zu vermindern und die andere zu vermehren. Der Fastende sollte sich stets vor Augen halten, dass das [Fasten] nicht bezweckt, hungrig zu bleiben. Im Gegenteil, der Fastende sollte sich mit dem Gedenken Gottes beschäftigen, um sich Ihm ganz zu widmen und sich [von weltlichen Begierden] loszulösen. Die eigentliche Bedeutung des Fastens liegt einzig darin, dass der Mensch eine Nahrung aufgibt, die nur den Körper nährt und eine andere Nahrung aufnimmt, die zur Befriedigung und Sättigung der Seele beiträgt.«<sup>4</sup>*

So besteht die Essenz des Fastens im Islam nicht darin, sich einfach dem Essen und Trinken zu enthalten, sondern es ist vielmehr eine vollständige Unterwerfung vor Allah. Der Gläubige legt seine Seele in die Hände Allahs und fügt sich wie eine Marionette in die Hand eines Puppenspielers. Sein Hauptziel ist es, die Liebe Allahs zu erlangen. Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> sagte: *»Wenn der Fastenmonat Ramadan beginnt, werden die Tore des Paradieses geöffnet und die Tore zur Hölle verschlossen und Satan wird in Ketten gefesselt.«*<sup>5</sup> Wir sehen, dass unser Heiliger Meister vollen Nutzen daraus zog und durch jedes Wort und Tat die Liebe Gottes anstrebte. Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> brachte seinen Gefährten bei, ihre Gefühle zu beherrschen, und diente ihnen als ein Vorbild, wie ein Muslim sein Leben führen sollte. Er sagte:

*»Wer fastet, soll alle Arten von eitler Rede und unhöfliche Laute vermeiden, und wenn jemand ihn beschimpft, oder einen Streit vorbereitet, dann sollte der Fastende sagen: Ich faste.«*<sup>5</sup>

Sein Hauptanliegen war es, seinen Gefährten nahezulegen, dass sie ein Leben eines wahren Gläubigen führen und jegliche Formen der Heuchelei meiden sollten. Er warnte die Muslime weiterhin:



Fasten findet sich in der Tradition der meisten Weltreligionen wieder und wurde von allen Propheten praktiziert. Dies zeigt, dass die Beziehung zwischen Fasten und spirituellem Fortschritt universell ist.

Mark Skalny | Shutterstock

*»All diejenigen, die das Lügen nicht vermeiden und sich damit beschäftigen, auf deren Fasten legt Allah keinen Wert, obwohl sie hungern oder dursten.«*<sup>5</sup>

In der Tat war der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> selbst ein Vorbild dafür, wie man das Fasten vollziehen sollte. Er verrichtete oft das *tahağğud*-Gebet (freiwilliges zusätzliches Nachtgebet) mit großer Inbrunst und verbrachte die meiste Zeit seiner Nächte damit, mit Liebe für seine Gefährten zu beten. Er sagte:

*»Demjenigen, der während des Ramadan nachts betet, um den Verpflichtungen des Glaubens nachzugehen und um die*



Im Ramadan brechen die Muslime das Fasten mit dem Sonnenuntergang und verrichten im Anschluss das Maghrib-Gebet.

User Scirocco340 | Shutterstock

*Belohnung Gottes zu erhalten, werden alle seine vorherigen Sünden vergeben.»<sup>5</sup>*

Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> legte großen Wert darauf, im Ramadan den Heiligen Qur'an zu rezitieren. Denn dieser wurde in diesem Monat offenbart und der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> verbrachte den Großteil des Tages mit dessen Rezitation. Es wird häufig berichtet, dass er den Heiligen Qur'an während des Ramadan mehrmals vollständig rezitierte.

Das Fasten kann zu einem außergewöhnlichen spirituellen Rang führen. Es ist ein Mittel zur Erweichung der Seele und bringt die natürlichen Gefühle des Menschen hervor, sodass er in die Arme

---

*Es wird gesagt, dass der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> der großzügigste aller Menschen war, aber während des Ramadan übertraf die Geschwindigkeit seiner Großzügigkeit einen schnellen Wind. In der Tat zeichnete ihn aus, dass jeder, dem er begegnete, wie von einer sanften Brise berührt war.*

---

des Allmächtigen laufen kann. Zudem schafft es im Menschen Sympathie für die Schöpfung Allahs.

Manchmal verstehen Menschen aus Ländern der Ersten Welt nicht die wirkliche Notlage derer, die unter

härtesten Bedingungen leben. Solche Umstände bedeuten, die Armut und ihre Folgen hinnehmen zu müssen. Wohl wissend, dass es kein Entkommen geben kann und dass man die Schreie des Hungers von geliebten Menschen ertragen muss. Fasten ist ein Mittel, um Mitgefühl für Leidende zu empfinden und zu realisieren, wie gesegnet man ist, Ressourcen verfügbar zu haben. Für viele ist dies eine vorübergehende Übung, denn sie wissen, dass am Ende des Tages eine Fülle von Lebensmitteln zur Verfügung stehen werden. Für andere ist dieser Mangel an Ressourcen jedoch eine harte Realität, die oft von anderen übersehen wird. Das Fasten wirft Licht auf diese Notlage.

Allah der Allmächtige versichert dem Gläubigen liebevoll, wie es vom Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> berichtet wird:

Hadhrat Abu Huraira<sup>RA</sup> erzählt, dass der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> sagte: *»Allah der Allmächtige und Majestätische sagt: Alle Taten des Menschen sind für sich selbst, aber das Fasten ist für Mich, und Ich selbst werde es belohnen. Fasten ist ein Schutz. Wer fastet, soll alle Arten von eitler Rede und unhöfliche Laute vermeiden, und wenn jemand ihn beschimpft, oder einen Streit vorbereitet, dann sollte der Fastende sagen: Ich faste. Ich schwöre bei dem*

*Schöpfer, welcher das Leben Muhammads besitzt, dass der Atem eines Fastenden in Allahs Sicht reiner und angenehmer ist als der Duft von Moschus. Ein Fastender hat zwei Freuden. Er freut sich erstens, wenn er das Fasten bricht und zweitens, wenn er Allah begegnen wird.«*

Der Heilige Prophet Muhammad<sup>SAW</sup> legte eine perfekte Richtschnur zur Bekämpfung des Hungerproblems und Ungleichheit fest. Er forderte die Gesellschaft auf, sich zu vereinen und auf die Bedürfnisse aller einzugehen. Er würde niemanden mittellos zurücklassen. Es wird gesagt, dass der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> der großzügigste aller Menschen war, aber während des Ramadan übertraf die Geschwindigkeit seiner Großzügigkeit einen schnellen Wind. In der Tat zeichnete ihn aus, dass jeder, dem er begegnete, wie von einer sanften Brise berührt war.

Der Fünfte Kalif der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>ABA</sup>, hat das Fasten und seine Vorteile sehr schön zusammengefasst:

*»Wenn das Fasten auf taqwā [Rechtschaffenheit] basiert, so bildet es eine schöne Gesellschaft und schafft Bereitschaft, füreinander zu opfern. Man fühlt sich zu den Bedürfnissen*

*»Der Monat Ramadan ist der, in welchem der Qur'an herabgesandt ward: eine Weisung für die Menschheit mit deutlichen Beweisen der Führung und (göttliche) Zeichen. Wer also da ist von euch in diesem Monat, der möge ihn durchfasten.«*

*seiner unterprivilegierten Brüder hingezogen. Das ist sehr wichtig, denn es war das gesegnete Vorbild des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>, dass seine Almosengabe und Gebefreudigkeit während des Ramadan eine intensive Dynamik eines Starksturms annahmen. Dies führt dazu, die Sorgen der Gesellschaft zu lindern, und schafft bei Wohlhabenden Gefühle der Empathie für die weniger Glücklichen und entwickelt Gefühle der Liebe und Dankbarkeit in den Herzen unterprivilegierter Gläubiger für ihre wohlhabenden Brüder.«<sup>6</sup>*

Neben dem gesellschaftlichen Nutzen bietet das Fasten aber auch viele gesundheitliche Vorteile. Es reaktiviert das Immunsystem, hilft dem Körper, gefährliche Chemikalien

zu entgiften, und senkt den Blutdruck. Laut einer kürzlich von der Fachzeitschrift »Cell« veröffentlichten Studie regeneriert das Fasten eine diabetische Bauchspeicheldrüse und unterstützt dabei, den Teil der Organe wiederherzustellen, der nicht mehr funktioniert.<sup>7</sup> Im Ganzen bietet das Fasten in vielerlei Hinsicht große Vorteile für Muslime.

Einer der entscheidenden Unterschiede zwischen islamischen Lehren und den von anderen Religionen liegt in den umfassenden Geboten des Islam für alle Gruppen der Gesellschaft in Bezug auf das Fasten. Insbesondere ermöglicht der Islam jenen, die nicht fasten können, an den Segnungen des Ramadan teilzuhaben. Gleichzeitig stellt er sicher, dass diejenigen, für die das Fasten schädlich sein könnte, sich nicht zum Fasten verpflichtet fühlen. Der allmächtige Gott befiehlt im Heiligen Qur'an:

*»Das vorgeschriebene Fasten ist für eine bestimmte Anzahl von Tagen. Wer von euch aber krank oder auf Reisen ist, (der faste) an ebenso vielen anderen Tagen; und für jene, die es schwerlich bestehen würden, ist eine Ablösung: Speisung eines Armen. Und wer mit freiwilligem*



*Gehorsam ein gutes Werk vollbringt, das ist noch besser für ihn. Und Fasten ist gut für euch, wenn ihr es begreift.*

*Der Monat Ramadan ist der, in welchem der Qur'an herabgesandt ward: eine Weisung für die Menschheit mit deutlichen Beweisen der Führung und (göttliche) Zeichen. Wer also da ist von euch in diesem Monat, der möge ihn durchfasten. Wer aber krank oder auf Reisen ist, soll die gleiche Anzahl an anderen Tagen fasten. Allah wünscht euch erleichtert und wünscht euch nicht beschwert, und dass ihr die Zahl (der Tage) erfüllen und Allah preisen möchtet dafür, dass ER euch richtig geführt hat, und dass ihr dankbar sein möchtet.»<sup>8</sup>*

Allah weiß, dass es einige gibt, die nicht in der Lage sind zu fasten. Deshalb

Der Heilige Prophet Muhammad<sup>SAW</sup> verbrachte die meiste Zeit seiner Nacht im Gebet. Heute versuchen Muslime seinem Beispiel nachzueifern, indem sie auch mitten in der Nacht aufstehen, um *tahajjud* [freiwilliges Gebet vor der Morgendämmerung] zu verrichten, bevor sie das Frühstück einnehmen.

User leolintang | Shutterstock

hat er es nicht vorgeschrieben, dass ein Reisender, eine kranke Person oder eine schwangere oder stillende Frau fasten. Solche Menschen holen entweder das Fasten nach, wenn sie wieder gesund sind, oder zahlen eine finanzielle Ablösung (*fidya*) für das Nicht-Fasten, wodurch Arme ernährt werden. Dies fördert die Empathie, die allen während der Fastenzeit vermittelt wird, während

*»Meine Diener können meine Nähe nur durch die Taten erlangen, die mir unter den Vorschriften am liebsten sind.«*

jedem ermöglicht wird, die Segnungen des Monats zu genießen.

Ramadan umfasst drei Zeitabschnitte, die sich auf drei Hauptphasen des Fortschritts für einen Gläubigen abzielen. Die ersten zehn Tage sind die der Suche nach Allahs Barmherzigkeit, die mittleren zehn Tage die der Suche nach Allahs Vergebung. Die letzten zehn Tage sind die der Suche nach Zuflucht bei Allah. Diese letzten zehn Tage sind geprägt von der Suche nach *laīlatu l-qadr* oder der »Nacht des Schicksals«, in der einem Gläubigen die Kraft der Gebete von tausend Monaten versprochen wird. Dem Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> zufolge ist sie in den ungeraden Nächten der letzten zehn Tage zu finden. Viele versuchen diese letzten zehn Tage in einem speziellen Ritual, dem *I'tikāf* zu verbringen, indem sie der Praxis des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> folgen und sich in einem kleinen Bereich der Moschee für zehn Tage in Isolation und von der

Außenwelt abgeschnitten ausschließlich für die Anbetung Gottes aufhalten.

Im Großen und Ganzen ist das ultimative Ziel des Ramadan im folgenden Hadith des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> zusammengefasst:

*»Meine Diener können meine Nähe nur durch die Taten erlangen, die mir unter den Vorschriften am liebsten sind. Durch *naḥwāfil* [freiwilliges Gebet] erreicht Mein Diener Meine Nähe, bis Ich ihn liebe. Dann werde Ich sein Ohr, mit dem er hört und seine Augen, mit denen er sieht. Und seine Hand, mit der er schlägt und sein Fuß, auf dem er geht. Wenn er Mich um etwas bittet, dann gebe Ich ihm, um das er bittet. Wenn er bei Mir Zuflucht sucht, werde ich ihn behüten.«<sup>9</sup>*

Die Sichtung des Neumonds markiert das Ende des Ramadan und bringt bittersüße Emotionen für einen Gläubigen. Er trauert um das Ende eines so gesegneten Monats und wünscht sich, eine solche wunderbare Zeit dauerhaft erleben zu können. Gleichzeitig ist er jedoch glücklich, eine spirituelle Reise vollendet zu haben, die von einer von Gott bestimmten Feierlichkeit, dem *ʿĪdu l-ḥiṭr*, gekennzeichnet ist, bei der alle zusammenkommen, um den Monat zu feiern und hoffen, dass die während

---

des Ramadan unternommene spirituelle Reise als eine starke Grundlage für zukünftige Fortschritte dienen wird.

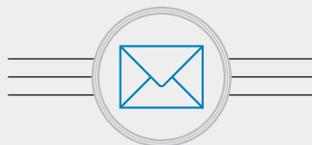
.....  
**Über den Autor:** Serjeel Ahmad ist seit Kurzem Absolvent der Jamia Ahmadiyya Kanada, der Hochschule für Theologen der Ahmadiyya Muslim Jamaat, und dient derzeit als Imam.  
.....

---

#### REFERENZEN

---

1. Jalaluddin Rumi, ein *ghazal* aus dem *Dīwān-e šams-e tabrizī*, übersetzt von Nevit Ergin
2. Der Heilige Qur'an, 2:184
3. Hadhrat Mirza Bashiruddin Mahmud Ahmad<sup>RA</sup>, The Holy Qur'an with English translation and commentary, Band 1, S. 239
4. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, Malfūzāt, Band 5, S.102
5. Ṣaḥīḥu l-buḥārī
6. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>ABA</sup>, Freitagsansprache vom 12.07.2013
7. Cheng, Chia-Wei, Valentina Villani, Roberta Buono, Min Wei, Sanjeev Kumar, Omer H. Yilmaz, Pinchas Cohen, Julie B. Sneddon, Laura Perin und Valter D. Longo. »Fasting-Mimicking Diet Promotes Ngn3-Driven β-Cell Regeneration to Reverse Diabetes«, Cell 168,5 (2017)
8. Der Heilige Qur'an, 2:184-186
9. Ṣaḥīḥu l-buḥārī



## IHR FEEDBACK IST UNS WICHTIG

Bitte teilen Sie uns Ihre  
Kommentare und Anregungen mit.

[revue@ahmadiyya.de](mailto:revue@ahmadiyya.de)

— DIE —  
**REVUE**  
— DER RELIGIONEN —

# Fasten in der Schule: eine religiöse Pflicht?

*Redaktion & Waqar Ahmedi, Großbritannien*

Auch dieses Jahr fällt der Fastenmonat Ramadan in die Schulphase. In den Schulen hierzulande ist eine wachsende Zahl fastender Kinder wahrzunehmen, was Schulen bundesweit vor eine Herausforderung stellt. Es gibt keine genauen Zahlen über fastende Schüler. Jedoch ist dieses Phänomen besonders an Schulen mit einem hohen Anteil muslimischer Schüler zu beobachten.

Das Thema Fasten in der Schule hat mittlerweile auch die Politik aufgegriffen. Man hat das Fasten minderjähriger Schüler als ein Problem erkannt und ist darum bemüht, zusammen mit den Religionsgemeinschaften und Schulen eine gemeinsame Vorgehensweise zu entwickeln. Allerdings gibt es bisher keine bundesweit einheitliche Verfahrensweise. Auf Bundesebene wird jedoch in der Kultusministerkonferenz

beabsichtigt, einen Orientierungsrahmen für Lehrkräfte und Schulleitungen zu erstellen.

Das Hessische Kultusministerium strebt an, mit den beiden Kooperationspartnern Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland und dem DITIB Landesverband Hessen, eine gemeinsame Empfehlung zum Umgang mit den religiösen Geboten während des Ramadan zu erarbeiten. Diese soll Lehrern und der Schulleitung eine argumentative Hilfestellung bieten und den Eltern eine Orientierung ermöglichen.<sup>1</sup>

Vor zwei Jahren veröffentlichte das Bezirksamt Berlin-Neukölln, in dem viele Muslime leben, eine Broschüre mit Empfehlungen an Eltern, Schüler und Lehrer. Die sogenannten »Neuköllner Leitsätze« sollen aufzeigen, dass beide, Schule und Ramadan, miteinander



vereinbar sind und sollen den Umgang mit der Fastenzeit in der Schule regeln. Das Fasten dürfe nicht dazu führen, dass es Kindern in der Schule nicht gut geht und sie am Schulbetrieb nicht teilnehmen oder ihre Leistung bei Prüfungen beeinträchtigt wird. Allerdings stieß diese Initiative bei Moscheevereinen auf wenig Resonanz. Denn die Islamverbände betrachten das Fasten junger Muslime während der Schulzeit als nicht problematisch und argumentieren: Das Fastengebot sei für alle gesunden pubertären Muslime bindend. Lediglich Reisende, Kranke und Schwangere seien von der Fastenpflicht ausgenommen.

Im Gegensatz zu den obligatorischen islamischen Gebeten, welche Kinder vom 10. Lebensjahr an verrichten sollten, gibt es kein spezifisches Alter im Heiligen

Wie sind Schule und Fasten miteinander vereinbar, vor allem wenn Schüler Prüfungen zu schreiben haben?

Aimorn1992 | Shutterstock

---

*Im Gegensatz zu den obligatorischen islamischen Gebeten, welche Kinder vom 10. Lebensjahr an verrichten sollten, gibt es kein spezifisches Alter im Heiligen Qur'an oder den Ahadith bezüglich des Fastens.*

---

Qur'an oder den Ahadith bezüglich des Fastens. Jene, die davon ausgenommen sind, wie etwa Kranke, Senioren, schwangere und menstruierende Frauen und Reisende, sollten stattdessen für



Sollten Grundschüler während der Schulzeit fasten? Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> hat davor gewarnt, dass kleine Kinder fasten, da sie noch wachsen und Speis und Trank benötigen.

Monkey Business Images | Shutterstock

die Speisung von Bedürftigen spenden, auch bekannt als *fdya*. Natürlich sind weder kleine Kinder noch Schüler der Sekundarstufe dazu in der Lage, und dies zeigt, dass sie auch nicht fasten müssen.

In der gleichen Passage im Qur'an, in der das Gebot des Fastens steht, heißt es sehr passend dazu: »Allah wünscht Erleichterung für euch und Er wünscht keine Schwierigkeit für euch.«<sup>2</sup> Also kann das Fastengebot ein kleines Kind überhaupt nicht betreffen, da es natürlicherweise regelmäßige Nahrung benötigt, noch einen heranwachsenden Jugendlichen, der auch eine Phase intensiven Lernens durchläuft.

Darüber hinaus können die zentralen Ziele des Fastens - intensiver Gottesdienst, vermehrte Almosen und innere Veränderung - nur von jenen erwartet werden, die spirituell und intellektuell reif genug sind, um nach diesen Tugenden zu leben.

Dies wird weiter durch ein Hadith gestützt, in dem der Heilige Prophet Muhammad<sup>SAW</sup> drei Arten von Menschen erwähnte, die für ihre Handlungen nicht verantwortlich sind:

»Der Stift wurde für Drei gehoben [Anm.: d. h. sie sind nicht zurechnungsfähig]: Für den Schlafenden, bis er aufwacht; für den Jungen, bis er zu einem jungen Mann wird; und für den Geisteskranken, bis er wieder über gesunden Verstand verfügt.«<sup>3</sup>

Unweigerlich gibt es viel Begeisterung und Aufregung, sobald der Ramadan kommt; es ist eine Zeit, welche die ganze Familie, die Gemeinschaft und tatsächlich die globale Umma vereint. Natürlich möchten Kinder ein Teil davon sein. Wenige Menschen würden Kindern verweigern tagsüber ein teilzeitiges Fasten als Vorgeschmack auf das Erwachsenenalter zu erproben. Aber während Ermutigung die eine Sache ist, ist die Durchsetzung eine ganz andere.

---

Es ist nicht rechtens, Kinder zu zwingen, zu hungern und sie krank werden zu lassen. Tatsächlich ist dies absolut gegen den Geist des Ramadan.

Während Schüler nicht gezwungen werden sollten, zu fasten, ist es denn erwünscht, dass sie dies tun?

Der Standpunkt der Ahmadiyya Muslim Jamaat ist ziemlich klar, da sie in allen islamischen Angelegenheiten Rechtleitung von ihrem Gründer erfährt. Der Gründer der Gemeinschaft ist Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, der Verheißene Messias und Imam Mahdi, und seine Nachfolger (Kalifen) geben weiterhin Rechtleitung in allen offenen Fragen.

In seiner Freitagsansprache vom 3. Juni 2016 sprach Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>ABA</sup>, der Fünfte Kalif und weltweites Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, direkt die Altersfrage an, ab wann junge Muslime mit dem Fasten beginnen sollten:

*»Viele Kinder wie auch Erwachsene fragen, ab welchem Alter das Fasten vollzogen werden sollte. Hadhrat Musleh Mau'ud [Hadhrat Mirza Bashiruddin Mahmud Ahmad<sup>RA</sup>, der Zweite Kalif und Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>*

*sowie sein Sohn] sagt: »Man sollte beachten, dass die Scharia [islamisches Rechtssystem] junge Kinder vom Fasten abhält. Jedoch sollten sie unbedingt behutsam an das Fasten herangeführt werden, zum Alter der Reife hin einige Male zu fasten.« Er sagt: »Soweit ich mich erinnere, gab mir der Verheißene Messias<sup>AS</sup> die Erlaubnis, mein erstes Fasten im Alter von 12 oder 13 Jahren zu vollziehen. Aber einige unkundige Menschen lassen ihre Kinder im Alter von 6 oder 7 Jahren fasten und denken, dass sie hierfür belohnt werden würden. Das ist keine Handlung, die belohnt wird, sondern eine Grausamkeit, da dies die Wachstumsphase ist. In der Tat gibt es ein Übergangsalter, welches der Reife angrenzt und das Fasten sich zur Pflicht neigt. Sie sollten sicherlich auf das Fasten in dieser Phase vorbereitet werden. Wenn wir uns die Erlaubnis und die Tradition des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> anschauen, so sollten eine gewisse Vorbereitungen ungefähr im Alter von 12 oder 13 Jahren ermöglicht werden. Jedes Jahr sollte man einige Male fasten, bis das 18. Lebensjahr vollendet ist, das meines Erachtens das Reifealter zum Fasten darstellt. Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> erlaubte mir im ersten Jahr nur einmal zu fasten.« Als er ihm mit 12 oder 13 Jahren die Erlaubnis*



Während der Islam eindeutig festlegt, wann Kinder alt und reif genug sind, um der Praxis der fünf täglichen Gebete nachzugehen, gibt es keine Richtlinien für den Beginn des Fastens bei Kindern und Jugendlichen; es ist also der Kraft, der Gesundheit und dem Wachstum der Person überlassen.

Arian Zwegers | Flickr | Released under  
Creative Commons BY 2.0

gewährte zu fasten, ließ er ihn nur einmal fasten.

›Es ist nur die Begeisterung in diesem Alter und aufgrund dieser Begeisterung wollen Kinder immer mehr fasten. Es ist jedoch die Pflicht der Eltern, sie davon abzuhalten. Dann gibt es ein Alter, in welchem Kinder unbedingt ermutigt werden sollten, einige Male zu fasten.‹ In der Kindheit ist es die Pflicht der Eltern, [Kindern] zu verbieten und [ihnen] das häufige Fasten nicht zu erlauben. Danach, wenn sie sich dem Reifealter nähern, sollten sie ermutigt

und dazu gebracht werden, zu fasten. ›Hierbei sollte sichergestellt werden, dass sie nicht zu häufig fasten: Auch sollten sich diejenigen, die sie beobachteten, nicht darüber beschweren, warum [die Kinder] nicht durchfasten. Wenn ein Kind in diesem Alter durchfasten würde, so würde es dies in Zukunft nicht mehr können. Dann sind manche Kinder körperlich schwächer. Ich habe gesehen, dass einige Leute ihre Kinder zu mir bringen, um mich zu treffen, und sie sagen, dass das Kind 15 Jahre alt sei, wobei es 7 oder 8 Jahre alt zu sein scheint.‹ Dies passiert häufig. Solche Menschen kommen auch zu mir. Er sagt: ›Meiner Meinung nach erreichen solche Kinder die Reife für das Fasten wahrscheinlich im Alter von 21 Jahren. Im Vergleich dazu könnte ein starkes Kind womöglich im Alter von 15 Jahren [einem Kind] von 18 Jahren ähneln. Wenn er jedoch an meinen Worten festhält, dass das Reifealter für das Fasten das 18. Lebensjahr ist, wird er weder mir noch Gott dem Erhabenen Unrecht tun, jedoch sich selbst. In ähnlicher Weise, wenn ein Kind jungen Alters nicht jeden Tag fastet und die Menschen ihn dafür kritisieren, dann werden sie sich selber Schaden zufügen.‹«

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>ABA</sup> zitierte die älteste Tochter des

Verheißenen Messias<sup>AS</sup>, Hadhrat Nawab Mubarka Begum Sahiba<sup>RA</sup>, und fuhr fort:

»Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> mochte es nicht, dass Kinder im jungen Alter vor der Pubertät fasteten. Ein- oder zweimal war genug. Als Hadhrat Amma Jaan<sup>RA</sup> [Gemahlin des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>] mich fasten ließ, organisierte sie ein sehr großes iftār [Mahl zum Fastenbrechen] und lud alle Lajna [Frauen] der Jamaat ein. Im zweiten oder dritten Ramadan danach fastete ich ein weiteres Mal und erzählte dem Verheißenen Messias<sup>AS</sup>, dass ich wieder gefastet habe. Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> befand sich in einer Klausur und auf einem nahe gelegenen Hocker lagen zwei pāns [traditioneller Snack aus Betelblättern]. Vielleicht hatte Hadhrat Amma Jaan<sup>RA</sup> sie zubereitet und dorthin gelegt. Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> nahm eines der pāns und sagte: »Hier, iss dieses pān. Du bist noch schwach und solltest noch nicht fasten; du solltest dein Fasten brechen.« Ich aß das pān und sagte dem Verheißenen Messias<sup>AS</sup>, dass Saliba, die [spätere Anm. d. Ü.] Ehefrau unseres jüngsten Onkels, auch fastete, und dass sie zu dem Zeitpunkt auch sehr jung war. Daher sollte er auch sie dazu bringen, das Fasten zu brechen. Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> ließ sie rufen, und so rief ich sie. Als sie kam, gab der Verheißene Messias<sup>AS</sup>



Kinder wollen oft nicht von der Begeisterung des Ramadan ausgeschlossen werden, und einige versuchen mit der Ermutigung ihrer Eltern, teilzeitliches Fasten zu vollziehen. Eines der angenehmen Aspekte des Ramadan ist iftār, oder das Fastenbrechen, bei dem Menschen zum Essen zusammenkommen.

User mama\_mia | Shutterstock

**Man sollte beachten, dass die Scharia [islamisches Rechtssystem] junge Kinder vom Fasten abhält. Jedoch sollten sie unbedingt behutsam an das Fasten herangeführt werden, zum Alter der Reife hin einige Male zu fasten.**



Das Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat hat erklärt, dass Eltern ihren sehr kleinen Kindern das Fasten untersagen sollten, da der Körper noch wächst und Nahrung benötigt.

Makhzan-e-Tasaweer

*Darüber hinaus können die zentralen Ziele des Fastens – intensiver Gottesdienst, vermehrte Almosen und innere Veränderung – nur von jenen erwartet werden, die spirituell und intellektuell reif genug sind, um nach diesen Tugenden zu leben.*

*ibr das zweite pān und sagte: ›Hier, iss das. Du musst nicht fasten.‹ Ich war zu*

*dem Zeitpunkt ungefähr 10 Jahre alt gewesen.«*

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass für muslimische Schülerinnen und Schüler in der Schule das im Islam betonte verpflichtende Streben nach Bildung Vorrang hat. Besonders vor religiösen Handlungen, die nicht für sie verpflichtend sind. Wenn sie jedoch sehen, wie andere sich während des heiligen Monats Ramadan der Selbstreform hingeben, könnten sie inspiriert werden, später im Leben ein wahres Verständnis und eine Wertschätzung für die Vorteile des Ramadan zu entwickeln. Für die Zwischenzeit haben sie allerdings viel Stoff zum Nachdenken.

**Autoren:** Redaktion und Waqar Ahmad Ahmedi, Religionslehrer in Birmingham, Großbritannien.

#### REFERENZEN

1. Vgl. Plenarprotokoll 19/94, Hessischer Landtag, 24.01.2017, S. 10
2. Der Heilige Qur'an, 2:186
3. Sunan at-Tirmidī, kitābu l-ḥudūd, www.sunnah.com/tirmidhi/17/1



[www.ahmadiyya.de](http://www.ahmadiyya.de)

**Die offizielle Website der  
Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdÖR**

Hier finden Sie einen großen Fundus an Inhalten über Islam Ahmadiyyat. Zusätzlich zu aktuellen Aktivitäten der Gemeinde und einem umfangreichen Archiv der Freitagsansprachen finden Sie hier auch die deutschsprachigen Bücher des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> und seiner Kalifen.



**@AhmadiyyaDE**



# DAS GEBET

---

BITTEN AN DEN  
ALLMÄCHTIGEN

AUSZÜGE AUS  
DIE ESSENZ DES  
**ISLAM**  
BAND II

# Das Gebet

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD<sup>AS</sup>,

DER VERHEISSENE MESSIAS & IMAM MAHDI

Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> hat über 80 Bücher auf Arabisch, Urdu und Persisch geschrieben. Auszüge aus seinen Sammelwerken wurden ins Englische und Deutsche übertragen und nach Themen gegliedert. Die Revue der Religionen möchte diese Auszüge in ihren Ausgaben präsentieren. Im Folgenden geht der Verheißene Messias<sup>AS</sup> auf die wahre Philosophie des Gebets und seiner Erhörung ein.

Auszüge aus »*Die Essenz des Islam*«, Band 2, S. 247-255.

## Vier Gründe für die Pflichtgebete

Es ist auch bemerkenswert, dass das Gebet, das im Heiligen Wort Gottes für die Muslime zur Pflicht gemacht worden ist, aus vier Gründen vorgeschrieben worden ist. (1) Der erste ist, damit man durch die Hinwendung zu Gott dem Allmächtigen insofern jederzeit und in jedem Zustand fest auf der Grundlage der Einheit Gottes steht, als Seine Anbetung bestätigt, dass uns allein Gott unser Ziel gewährt. (2) Der zweite ist, dass durch die Erhörung des Gebets und das Erreichen des Zieles der Glaube gestärkt wird. (3) Der dritte ist, dass dann, wenn auf eine andere Weise die göttliche Gunst gewährt wird, Wissen und Weisheit zunehmen. (4) Der vierte ist, dass, wenn man durch eine in Erfüllung gegangene Vision oder Offenbarung von der Erhörung



des Gebets in Kenntnis gesetzt wird, das Verstehen des Göttlichen gefördert wird, das Verständnis zur Gewissheit heranwächst und die Gewissheit zur Liebe, und durch Liebe erfolgt die Befreiung von jeder Sünde und ein Abspalten von allem außer Gott, was das Ergebnis von wahrer Erlösung ist.

— *Ayyāmu ṣ-ṣulḥ, Rūḥānī ḥazā'in,*  
*Bd. 14, S. 242*

### **Die Erhörung des Gebets ist ein wahres Mittel zur Gotteserkenntnis**

Wie wir schon erklärt haben, sind Muslime in der Sura Fatiha dazu angehalten worden, sich mit dem Gebet zu beschäftigen, und ihnen ist das Gebet gelehrt worden:

<sup>1</sup>  
أَهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ

Ein Grund für das Pflichtgebet ist die  
Mehring an Wissen und Weisheit.

Vs148 | Shutterstock

Und es wurde zur Pflicht gemacht, dieses Gebet fünfmal täglich darzubringen. Es würde darum ein großer Fehler sein, die Spiritualität des Gebets zu leugnen. Der Heilige Qur'an hat bestimmt, dass das Gebet eine Spiritualität enthält und infolge des Gebets eine Gnade herabkommt, die das Ergebnis des Erfolgs in verschiedenen Formen gewährt.

Somit kann jeder Gerechte verstehen, dass so, wie es trotz des Eingeständnisses der Vorbestimmung die Praxis Allahs ist, dass Anstrengung und Bestrebungen in hunderten von Angelegenheiten Ergebnisse erzielen, desgleichen auch die Bemühung in Form des Gebets



Das Gebet ist wie ein Blitz, der den Menschen aus erdrückender Dunkelheit befreit.

Goga\_s | Shutterstock

nicht vergeudet wird. An einer Stelle im Heiligen Qur'an hat Gott der Allmächtige es zu einem Zeichen Seines Erkennens ernannt, dass Er das Gebet der Leidenden erhört, da es heißt:

<sup>2</sup>  
 أَمَّنْ مُجِيبَ الْمُضْطَّرِّ إِذَا دَعَاهُ

Da Gott der Allmächtige die Erhörung des Gebets zu einem Zeichen Seiner Existenz ernannt hat, wie kann ein verständiger Mensch sich einbilden, dass das Gebet kein sichtbares Zeichen der Erhörung zur Folge hat, sondern nur eine Formalität ist, die keine Spiritualität enthält? Ich finde, dass sich niemand, der wahrhaft glaubt, solcher

Respektlosigkeit schuldig machen kann. Gott der Glorreiche sagt, dass so, wie der wahre Gott durch das Nachsinnen über die Erschaffung von Himmel und Erde erkannt wird, desgleichen der Glauben an Gott den Allmächtigen durch das Betrachten der Erhörung des Gebets erzeugt wird. Wenn es also im Gebet keine Spiritualität gibt und die offensichtliche Gnade infolge des Gebets nicht wirklich und tatsächlich herabkommt, wie kann das Gebet dann ein solches Mittel der Erkenntnis Gottes des Allmächtigen sein wie Himmel und Erde und Himmelskörper es sind? In der Tat zeigt der Heilige Qur'an, dass das Gebet das beste Mittel zur Erkenntnis Gottes ist und dass das vollendete und vollkommene Verständnis der Existenz Gottes und Seiner vollkommenen Attribute nur



durch das Gebet und auf keine andere Weise erlangt werden kann. Es ist das Gebet, das eine Person wie ein Blitz aus der Grube der Dunkelheit zieht und in die offene Atmosphäre des Lichts bringt und in die Gegenwart von Gott dem Allmächtigen bringt. Durch das Gebet werden tausende der Bösen reformiert und tausende der Verderbten geläutert.

— *Ayyāmu ş-şulḥ, Rūḥānī ḥazā'in,*  
*Bd. 14, S. 259-260*

### **Göttliche Vorbestimmung und die Akzeptanz des Gebets**

Wenn sich die Gnade von Gott dem Allmächtigen nähert, dann stellt Er die Mittel zur Erhörung des Gebets bereit und im Herzen wird ein Schmelzen und Brennen erschaffen. Doch wenn es nicht Zeit ist für die Erhörung des

Gebets, dann wird im Herzen kein Gefühl der Zufriedenstellung und der Hinwendung zu Gott hervorgerufen. Wie sehr auch immer man sich bemühen möge, sein Gemüt schenkt dem keine Aufmerksamkeit. Der Grund ist, dass Gott der Allmächtige das Gebet manchmal erhört und manchmal wünscht, Seine Entscheidung geltend zu machen. Aus diesem Grund habe ich, bis dass ich die Zeichen des Göttlichen Geheiß sehe, wenig Hoffnung auf die Erhörung des Gebets und bringe mich insofern mit Seiner Entscheidung mit noch größerer Wonne in Einklang als ich sie aus der Erhörung des Gebets gewonnen hätte, als die Früchte und Segnungen des Zufriedenseins mit Seiner Entscheidung viel größer sind.

— *Malfūzāt, Bd. 1, S. 460*

Es ist wahr, dass derjenige, der für die Erhörung seines Gebets keine guten Taten vollbringt, nicht betet, sondern Gott den Allmächtigen prüft. Darum ist es erforderlich, vor dem Gebet jede Anstrengung zu unternehmen – und das ist die Bedeutung von Gebet. Ein Betender sollte zuerst seine Überzeugungen und Handlungen prüfen, denn es ist die Praxis von Gott dem Allmächtigen dass die Besserung in der Gestalt von Mitteln erscheint, die Er in der einen oder anderen Form bereitstellt.

— *Malfūzāt, Bd. 1, S. 124*

### Das Gebet ist eine Form des Todes

Es gibt ein Punjabi-Sprichwort: »*Derjenige, der bittet, stirbt einen Tod, also sterbe erst und bitte danach.*« Die Bedeutung hiervon ist, dass es ein Leidender ist, der fleht, und das Gebet eine Form des Todes ist. Wenn jemand einen Tropfen Wasser trinkt und behauptet, dass sein großer Durst gestillt worden sei, dann sagt er nicht die Wahrheit. Seine Behauptung würde begründet sein, wenn er eine Schale voll Wasser trinken würde. Wenn das Gebet in großem Leid dargebracht wird, sodass die Seele schmilzt und auf der Schwelle

des Göttlichen fließt, so ist das wahres Beten, und es ist Gottes Praxis, dass Er, wenn solch ein Gebet dargebracht wird, jenes erhört oder auf eine andere Weise darauf antwortet.

— *Malfūzāt, Bd. IV, S. 340*

Wenn du dich zum Gebet bereit machst, so obliegt es dir, daran zu denken, dass dein Gott allmächtig ist, und dass kein einziges Ding außerhalb Seiner Macht ist. Nur dann wird dein Gebet angenommen, und nur so kannst du jene Wunder der Macht Gottes bezeugen, die wir auch bezeugt haben. Und wohl gemerkt: Mein Zeugnis beruht nicht auf Hörensagen, sondern es beruht auf Dingen, die ich selbst mit eigenen Augen gesehen und erlebt habe. Wie können die Gebete eines Menschen angenommen werden, der nicht fest daran glaubt, dass alle Dinge von Gottes Macht abhängig sind? Und wie kann ein solcher Mensch in sich selbst den Mut haben, Gott um Abhilfe oder Änderungen zu bitten, die den von ihm gemeinten Naturgesetzen widersprechen würden? Aber du, o glückseliger Mensch, tue dies nicht! Dein Gott ist Er, Der ohne jeden Pfeiler darunter die zahllosen



Sterne im Weltraum aufgehängt hat; und Der die Erde und die Himmel aus dem Nichts erschuf. Wagst du etwa zu behaupten, dass Er nicht imstande sein wird, dir bei deinen Unternehmungen zu helfen? Tatsache ist, dass deine eigene irrige Auffassung dich Seiner Segnungen berauben wird. In unserm Gott gibt es unzählbare wundervolle Dinge, aber diese sind nur von jenen bezeugt, die sich Ihm aufrichtig und vertrauensvoll unterworfen haben. Jene Wunder enthüllt Er nicht jenen, die kein Vertrauen in Seine Kräfte gelegt haben, die Ihm nicht treu und ehrlich sind. Wie unglücklich ist doch ein Mensch, der nicht einmal weiß, dass

Es bedarf guter Taten und Handlungen, damit Gebete angenommen werden können.

Lemon Tree Images | Shutterstock

er einen Gott hat, der allmächtig ist!

— *Kašf-e nūh, Rūḥānī ḥazā'in, Bd. 19, S. 21*  
[dt. Ü.: *Die Arche Noahs, S. 55 f.*]

### **Drei Bedingungen für die Erhörung des Gebets**

Soweit Gott der Allmächtige mir das Wissen über das Gebet gewährt hat,



Intensive Gebete ähneln einer Art Tod.

Anastasios Kandris | Shutterstock

denke ich, dass es für die Erhöhung des Gebets drei Bedingungen gibt.

Erstens, ein Betender sollte vollkommen rechtschaffen sein, denn nur jener ist für Gott den Allmächtigen annehmbar, der sich die Rechtschaffenheit zur Gewohnheit macht und auf allen Pfaden der Rechtschaffenheit wandelt. Und der vertrauenswürdig ist und fromm und aufrichtig in seinen Versprechen und der von der persönlichen Liebe Gottes erfüllt ist.

Zweitens, sein Entschluss und seine Aufmerksamkeit sollten so fest und stark sein, dass er bereit sein sollte, sein eigenes Leben für die Wiederbelebung eines anderen niederzulegen, und auch dazu bereit sein, ins Grab einzugehen, um einen anderen aus jenem herauszuziehen. Seine akzeptierten Diener sind dem Allmächtigen lieber als ein schönes Einzelkind seiner Mutter lieb ist. Wenn Gott der Barmherzige und Gütige sieht, dass sich ein von Ihm Angenommener, der Ihm treu ist, um das Leben eines anderen zu retten, in einem Ausmaße spirituellen Mühen und Disziplinierungen unterworfen hat, dass sein eigenes Leben in Gefahr ist, empfindet Er es als unangenehm, jenen in dem Zustand zugrundegehen zu lassen. Dann vergibt Er um seinetwillen die Sünde, aufgrund derselben die andere Person ergriffen worden war. Wenn er von einer tödlichen Krankheit befallen oder im Griff eines anderen Unheils ist, dann schafft Er durch Seine Macht Mittel zu dessen Errettung. Es geschieht sehr oft, dass Er entschlossen ist, eine Person zugrunde zu richten oder zu vernichten, aber aufgrund seines Glücks kommt einer, der einen guten Stand bei Gott hat, mit seinen ernsthaften Gebeten dazwischen, sodass die Aufzeichnung, die für seine

---

Bestrafung vorbereitet und fertiggestellt worden war, vernichtet werden muss, denn jene Angelegenheit ist jetzt von dem Zustand, dass sie sich auf einen Fremden bezieht, geändert worden in den Zustand, dass sie sich auf einen Freund bezieht. Es kann nicht geschehen, dass Gott Seinen Freund in Schwierigkeit bringt.

Drittens, es gibt eine Bedingung, die insofern schwerer zu erfüllen ist als alle anderen, als deren Befolgung nicht in den Händen derer liegt, die von Gott angenommen sind, sondern in den Händen jener Person, die wünscht, dass ein Bittgesuch für sie ausgeführt wird. Jene Bedingung ist, dass er begehren sollte, dass mit äußerster Aufrichtigkeit und in vollkommenem Vertrauen und mit Gewissheit und vollkommenem Wohlwollen und in Unterwerfung für ihn gebetet wird. Er sollte in seinem Herzen beschließen, dass sich dies selbst dann, wenn das Gebet nicht erhört wird, auf sein Vertrauen und Wohlwollen nicht auswirken würde. Seine Bitte um das Gebet sollte nicht als eine Prüfung, sondern in vollem Vertrauen dargebracht werden. Er sollte äußerst demütig auf der Schwelle der Person niederfallen, die er um ein Gebet bittet, und so weit es ihm möglich ist, sollte

er durch die Aufwendung finanzieller Mittel und seiner Dienstbarkeit und jederart von Gehorsam eine enge Beziehung zu ihr begründen, wodurch er in sein Herz eingehen sollte. Zusammen mit all diesem sollte er gut von ihm denken und ihn als im höchsten Maße Rechtschaffenheit besitzend betrachten und es als Unglauben erachten, einen einzigen Gedanken zu hegen, der mit dessen heiligem Stand nicht vereinbar wäre. Er sollte seinen vollen Glauben an ihn durch jederart von Opfer beweisen. Er sollte keinen anderen auf dieser Welt als seinesgleichen erachten und ihm so ergeben sein, als wäre er bereit, sein Leben und sein Eigentum und seine Ehre für ihn niederzulegen und von keinem Gesichtspunkt aus sollte er weder etwas Geringschätziges über ihn sagen noch sein Herz in diese Richtung ziehen lassen. Er sollte zur Zufriedenstellung desselben begründen, dass er völlig an ihn glaubt und sein Anhänger ist. Trotz dessen sollte er mit Geduld warten und selbst wenn er fünfzigmal darin enttäuscht sein sollte sein Ziel zu erreichen, darf das keine Auswirkung auf seinen Glauben und auf sein Wohlwollen haben.

Solche Menschen haben sehr zarte Empfindungen und können aus



Eine Voraussetzung für Gebetserhörung ist vollkommenes Vertrauen in Gott.

Lane V. Erickson | Shutterstock

dem Antlitz einer Person das Maß ihrer Aufrichtigkeit entnehmen. Sie sind weichherzig, aber dennoch selbstgenügend. Sie haben keine Achtung für eine hochmütige, selbstsüchtige und heuchlerische Person. Nur jene können irgendeinen Nutzen aus ihnen ziehen, die ihnen bis zu einem Maße gehorchen, da sie bereit sind, ihr Leben für sie niederzulegen. Einer, der stets schlecht von ihnen denkt und in seinem Herzen Einwände hegt und der vollkommenen Liebe und des vollkommenen Wohlwollens entbehrt,

zieht keinen Nutzen aus ihnen und richtet nur sich selbst zugrunde.

— *Barāhīn-e ahmadiyya, Teil V, Rūhānī ḥazā'in, Bd. 21, S. 226-228*

## Gott behandelt Seine Geliebten wie Freunde

Es stimmt, dass die meisten Gebete jener, die von Gott akzeptiert sind, erhört werden. Ihr großes Wunder ist die Erhörung ihrer Gebete. Wenn ihre Herzen in einer Zeit des Unglücks sehr besorgt sind und sich in ihrer Besorgnis Gott zuwenden, so wird ihre Hand zu jener Zeit gewissermaßen zur Hand Gottes. Gott ist ein verborgener Schatz. Durch Seine vollkommenen Geliebten zeigt Er Sein Angesicht. Gottes Zeichen werden offenbar, wenn Seine Geliebten verfolgt werden. Wenn sie bis zum Äußersten verfolgt werden, dann ist dies ein Zeichen dafür, dass das Zeichen Gottes nahe ist, ja, fürwahr vor der Tür steht. Niemand liebt seinen Sohn so sehr wie Gott jene liebt, die gänzlich Sein werden. Er zeigt Seine Wunder für sie und manifestiert solche Kraft ihrerseits, als ob ein schlafender Tiger erwachen würde. Gott ist verborgen und diese sind die Menschen, die Ihn zeigen. Er ist hinter tausend Schleiern

verborgen und diese sind die Menschen, die Sein Angesicht zeigen.

Aber es muss bedacht werden, dass es falsch ist zu denken, dass jedes Gebet jener, die Gottes Geliebte sind, erhört wird. Die Wahrheit ist, dass der Umgang Gottes des Allmächtigen mit ihnen so ist wie der eines Freundes – manchmal erhört Er ihr Gebet und manchmal zwingt Er ihnen Seinen Willen auf. Das ist es, was bei der Freundschaft geschieht. Manchmal akzeptiert ein Freund das, was sein Freund vorschlägt und handelt demgemäß, und ein andermal muss jener das akzeptieren, was er selbst wünscht. An einer Stelle im Heiligen Qur'an verheißt Gott die Erhörung der Gebete der Gläubigen, indem Er sagt:

أَدْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ<sup>3</sup>

Das heißt, betet Mich an, Ich werde euer Gebet erhören.<sup>3</sup>

Und an einer anderen Stelle weist er sie an, Seinen Entscheid mit Wonne zu akzeptieren. Es heißt:<sup>4</sup>

وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ وَنَقْصٍ  
مِّنَ الْأَمْوَالِ وَالْأَنْفُسِ وَالثَّمَرَاتِ<sup>5</sup> وَنَبْشِرُ  
الصَّابِرِينَ \* الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ  
قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ

Wenn man beide Verse zusammenhängend liest, wird man erkennen, wie Allahs Praxis in Bezug auf das Gebet aussieht und wie die Beziehung ist zwischen dem Herrn und einem Diener.

— *Ḥaḡīqatu l-wahyi, Rūḡhānī ḡazā'in,*  
*Bd. 22, S. 20-21*

#### REFERENZEN

1. »Führe uns auf den geraden Weg.«  
(Der Heilige Qur'an, 1:6)
2. »Wer antwortet dem Geplagten, wenn er Ihn anruft.« (Der Heilige Qur'an, 27:63)
3. Der Heilige Qur'an, 40:61
4. »Wahrlich, Wir werden euch prüfen mit ein wenig Furcht und Hunger und Verlust an Gut und Leben und Früchten; doch gib frohe Botschaft den Geduldigen, die sagen, wenn ein Unglück sie trifft: »Wahrlich, Allahs sind wir und zu Ihm kehren wir heim.«  
(Der Heilige Qur'an, 2:156-157)

— DIE —  
**REVUE**  
— DER RELIGIONEN —

SPANISCH

ENGLISCH



**4 AUSGABEN**

**€10**EUR

**STUDENTEN-ABO**

**€4**EUR

[www.es.reviewofreligions.org](http://www.es.reviewofreligions.org) **Jetzt abonnieren!**  
[info@ror.org.es](mailto:info@ror.org.es)

**12 AUSGABEN**

**£15**GBP

**STUDENTEN-ABO**

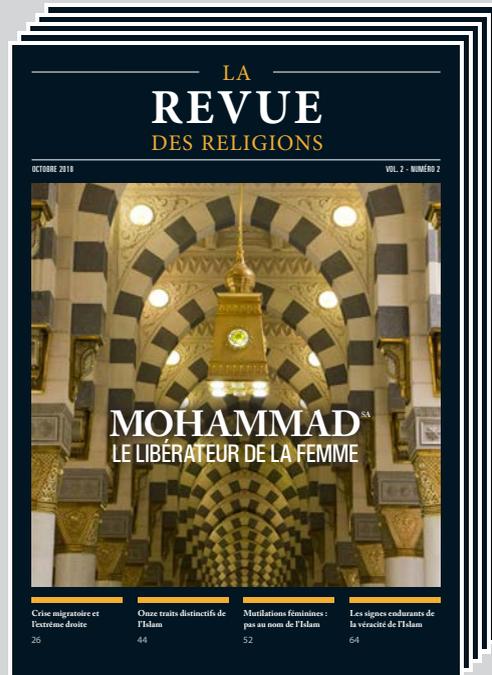
**£5**GBP

[www.reviewofreligions.org/subscription](http://www.reviewofreligions.org/subscription)  
[info@reviewofreligions.org](mailto:info@reviewofreligions.org)

# Jetzt in 4 verschiedenen Sprachen erhältlich!

DEUTSCH

FRANZÖSISCH



**4 AUSGABEN**

**€10**EUR

STUDENTEN-ABO

**€4**EUR

[revue@ahmadiyya.de](mailto:revue@ahmadiyya.de)

**Jetzt abonnieren!**

**4 AUSGABEN**

**€10**EUR

STUDENTEN-ABO

**€4**EUR

[info@revuedesreligions.org](mailto:info@revuedesreligions.org)





# Pakistan & die Verfolgung von Ahmadis

## Die Moschee-Angriffe

Ayesha Mahmood Malik

LLM (Harvard)

Am 28. Mai 2010 wurden zwei Moscheen der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Lahore zum Ziel einer terroristischen Belagerung, die 86 Menschenleben forderte - der schlimmste Angriff, den die Gemeinschaft je erlebt hat. Im Staatsfernsehen und in den Nachrichten wurden die beiden Moscheen als »Gebetsstätten« anstelle von Moscheen bezeichnet, was zum Teil gesetzlich vorgeschrieben ist (der Oberste Gerichtshof Pakistans schreibt vor, dass die islamische Terminologie eine Schutzmarke des islamischen Glaubens ist und nicht von Minderheiten übernommen werden darf) und zum anderen aus Angst vor dem radikalen Klerus, der routinemäßig den Hass gegen die Ahmadiyya Muslim Jamaat in einem Land schürt, in dem die Gemeinschaft anhaltender Verfolgung ausgesetzt ist.

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist eine Reformbewegung im Islam, die Ende des 19. Jahrhunderts von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad AS in einem kleinen Dorf im indischen Punjab gegründet wurde. Die Gemeinschaft lehnt Terrorismus in all seinen Erscheinungsformen ab und setzt sich für weltweiten Frieden ein. Sie fordert Loyalität gegenüber dem Land, in dem man lebt sowie eine Trennung zwischen Religion und Staat und setzt sich für die Wahrung der Religionsfreiheit ein. Heute ist die Ahmadiyya Muslim Jamaat in mehr als 200 Ländern vertreten. Dennoch betrachten

Mainstream-Muslime die Ahmadi-Muslime als Häretiker wegen ihres Glaubens, dass der Gründer ihrer Glaubensgemeinschaft, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad AS, der Verheißene Messias ist.

Die besonders prekäre Lage der Ahmadi-Muslime ist nicht verwunderlich, in einem Land in dem religiöse Extremisten auf einem eigensinnigen Kurs beharren, um den Ruf des Heiligen Propheten SAW zu schützen. 1974 wurde unter Zulfikar Ali Bhutto in einem beispiellosen Zug die pakistanische Verfassung geändert, um Ahmadis vom Islam auszugrenzen, und seitdem sind sie systematisch der staatlich gestützten Verfolgung ausgesetzt.

Während neun Jahre später der Donner der bewaffneten Männer, die wahllos das Feuer auf die Gläubigen eröffneten, verhallt sein mag, ist die Ahmadiyya Muslim Jamaat weiterhin einer anhaltenden und steten Verfolgung ausgesetzt. Am 9. März des vergangenen Jahres erließ der Oberste Gerichtshof von Islamabad (IHC) ein Urteil<sup>1</sup>, in dem er erklärte, dass eine eidesstattliche Glaubenserklärung für jeden obligatorisch sei, der sich um eine Regierungs- oder Halbstaatsstelle bewirbt, einschließlich der Justiz, der Streitkräfte und des öffentlichen Dienstes. Darüber hinaus hat der Gerichtsvorsitzende des IHC, Shaukat Aziz Siddiqui, das Parlament

---

beauftragt, alle notwendigen Gesetze zu erlassen, um sicherzustellen, dass Begriffe, die speziell für den »Islam« und die »Muslime« verwendet werden, nicht von Minderheiten zur Verschleierung ihrer Identität oder für andere Zwecke verwendet werden. Siddiqui machte es auch für alle Bildungseinrichtungen obligatorisch, muslimische Lehrer einzustellen, um Islamkunde zu unterrichten. Das Urteil des IHC, das sowohl gegen allgemeine Menschenrechtsgrundsätze als auch gegen internationale Normen zur Religionsfreiheit verstößt, ist weit davon entfernt, die Anforderungen beider Grundsätze zu erfüllen. Vor allem aber garantiert der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR), den Pakistan am 23. Juni 2010 ratifiziert hat, nach Artikel 18 die Meinungs-, Gewissens- und Religionsfreiheit.<sup>2</sup> Während Pakistan den Zivilpakt (ICCPR) ratifiziert hat, hat es jedoch auch weitreichende Vorbehalte, unter anderem zu Artikel 18, geltend gemacht, wonach diese Vorschriften in dem Maße angewendet werden, dass sie nicht im Widerspruch zu den Vorschriften der pakistanischen Verfassung und den Scharia-Gesetzen stehen. In Wirklichkeit bedeutet dies, dass Pakistan nicht an die Erwartungen gebunden ist, die Meinungs-, Gewissens- und Religionsfreiheit zu gewährleisten, wie sie der Zivilpakt (ICCPR) vorschreibt. Soweit solche Vorbehalte bestehen, ist es schwer vorstellbar,

dass völkerrechtliche Maßnahmen ergriffen werden, um den Schutz der Rechte der Ahmadis zu gewährleisten.

Infolgedessen sind Ahmadi Muslime nach wie vor einer zielgerichteten Verfolgung ausgesetzt, so dass selbst ihre Gräber nicht verschont bleiben. Dazu gehört auch der Grabstein des ersten pakistanischen und muslimischen Nobelpreisträgers, des verstorbenen Professors Abdus Salam, der 1979 für seine Arbeiten zur Teilchenphysik den Nobelpreis erhielt. Während Salam auf der ganzen Welt geschätzt wird, wird er von seiner Heimat wegen seiner Glaubenszugehörigkeit geächtet. Die Inschrift seines Grabsteins wurde auf Befehl eines lokalen Magistrats entstellt. Während der Staat die Verfolgung von Ahmadis noch entschlossener zulässt, sind die Voraussetzungen für noch mehr Menschenrechtsverletzungen geschaffen.

*Über die Autorin: Ayesha Mahmood Malik ist Redakteurin der Rubrik »Law & Human Rights« bei »The Review of Religions«.*

---

#### REFERENZEN

1. Siehe, [http://democracy-reporting.org/newdri/wp-content/uploads/2016/02/dri\\_briefing\\_paper\\_4\\_gop\\_reservations\\_on\\_iccpr.pdf](http://democracy-reporting.org/newdri/wp-content/uploads/2016/02/dri_briefing_paper_4_gop_reservations_on_iccpr.pdf)
  2. Für mehr, siehe: [http://democracy-reporting.org/newdri/wp-content/uploads/2016/02/dri\\_briefing\\_paper\\_4\\_gop\\_reservations\\_on\\_iccpr.pdf](http://democracy-reporting.org/newdri/wp-content/uploads/2016/02/dri_briefing_paper_4_gop_reservations_on_iccpr.pdf)
-

---

# Einblick in das Leben des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>

---

## Das einfache Leben des Propheten<sup>SAW</sup>

Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> begann das Essen immer mit [dem Gebet] »*bi-smillāh*« [im Namen Allahs].

Er ermahnte seine Gefährten stets, mit dem Essen vor der Sättigung aufzuhören und dass das Gericht einer Person für zwei Leute ausreichen sollte.<sup>1</sup>

Wenn etwas Besonderes in seinem Haus gekocht wurde, pflegte er seiner Familie immer nahezulegen, auch die Nachbarn zu berücksichtigen.<sup>2</sup> Genauso würde er häufig Geschenke an seine Nachbarn schicken.<sup>3</sup>

Er konnte immer von den Gesichtern seiner bedürftigen Gefährten ablesen, ob jemand hungrig war. Hadhrat Abu Huraira<sup>RA</sup> berichtet, dass er einmal über mehrere Tage hungrig war. Eines Tages, als er sieben Mahlzeiten nichts zu sich genommen hatte, stellte er sich vor den Eingang der Moschee. Zufällig kam Hadhrat Abu Bakr<sup>RA</sup> vorbei. Er fragte ihn die Bedeutung eines [Qur'an]-Verses, der die Speisung von Armen vorschreibt. Hadhrat Abu Bakr<sup>RA</sup> ging davon aus, dass er wahrscheinlich die Bedeutung des Verses nicht kennen würde, und ging nach der Erläuterung des Verses einfach weiter. Wann immer Hadhrat

Abu Huraira<sup>RA</sup> den Menschen diese Begebenheit erzählte, würde er gereizt sagen: »Verfügte Abu Bakr mehr Wissen über den Heiligen Qur'an als ich!! Ich hatte nach diesem Vers gefragt, damit ihm die Thematik dieses Verses bewusst wird und er mir etwas zum Essen gibt.«

Kurz darauf kam Hadhrat Umar<sup>RA</sup> vorbei. Abu Huraira<sup>RA</sup> berichtet: »Auch ihn fragte ich nach dem Inhalt des Verses. Auch Hadhrat Umar<sup>RA</sup> erklärte die Bedeutung des Verses und ging weiter.« Die Gefährten empfanden eine starke Abneigung, etwas zu erbitten. Als Abu Huraira<sup>RA</sup> feststellte, dass es nicht aufging, ungefragt Essen zu bekommen, so sagte er: »Ich war kurz davor in Ohnmacht zu fallen, da ich keine Kraft mehr hatte auszuhalten. Ich hatte mich noch nicht umgedreht, dass meine Ohren eine sehr liebe Stimme vernahmen, als würde mich jemand rufen: ›Abu Huraira! Abu Huraira!‹ Ich drehte mich um und sah den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> am Fenster stehen und lächeln. Er sagte zu mir: ›Abu Huraira! Bist Du hungrig?‹ Ich antwortete: ›O Gesandter Allahs, ja, ich bin hungrig.‹ Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> sagte: ›Auch wir haben nichts zum Essen gehabt. Doch jemand hat uns gerade einen Becher Milch geschickt. Geh zur Moschee und schau mal, ob es

unseresgleichen andere Muslime gibt, die hungrig sind.« Abu Huraira<sup>RA</sup> fährt fort: »Ich sagte zu mir, ich bin so hungrig, dass ich diesen Becher Milch ganz allein austrinken könnte. Nun hat mich der Gesandte Allahs beauftragt, andere einzuladen. Für mich wird nur noch wenig übrig bleiben.« Der Gesandte Allahs hatte es befohlen; er ging in die Moschee und fand (dort) sechs Personen. Er holte sie ab und sie stellten sich vor die Eingangstür des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>. Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> gab den Milchbecher einer der sechs Personen und forderte sie auf: »Trink es aus.« Als er die Milch getrunken hatte und den Becher absetzte, insistierte er: »Trink weiter.« Er bestand zum dritten Mal darauf und ließ ihn die Milch trinken. Auf die gleiche Weise ließ er alle sechs Personen nacheinander Milch trinken. Hadhrat Abu Huraira<sup>RA</sup> sagt: »Jedes Mal dachte ich mir: Jetzt ist es aus. Was wird wohl für mich übrig bleiben. Nachdem alle sechs getrunken hatten, gab der Gesandte Allahs<sup>SAW</sup> mir den Becher. Ich bemerkte, dass im Becher immer noch eine ganze Menge Milch war. Als ich die Milch trank, bestand auch bei mir der Gesandte Allahs<sup>SAW</sup> darauf, drei Mal daraus zu trinken. Dann trank er selbst, was übrig geblieben war und verschloss



die Tür, indem er sich dabei bei Gott bedankte.«<sup>4</sup>

Wahrscheinlich hatte der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> Abu Huraira<sup>RA</sup> deshalb als Letzten Milch gegeben, um ihn zu lehren, dass er auf Gott vertrauend den Hunger ertragen sollte und nicht einmal indirekt auf seinen Zustand aufmerksam machen sollte.

*Hadhrat Mirza Bashiruddin Mahmud Ahmad<sup>RA</sup>: Nabion kā sardār. S. 258-261*

---

#### REFERENZEN

1. *Ṣaḥīḥu l-buḥārī, kitābu l-aṭ'ima, bābu ṭa'āmi l-wāḥidi yakfi l-iṭnāini*
2. *Ṣaḥīḥ muslim, kitābu l-birri wa-ṣ-ṣilati, bābu l-waṣīyati bi-l-ḡāri wa-l-iḥṣāni ilaihi*
3. *Ṣaḥīḥu l-buḥārī, kitābu l-adabi, bābu lā taḥqiranna ḡāratun li-ḡāratihā*
4. *Ṣaḥīḥu l-buḥārī, kitābu r-riqāqi, bābu kaiḡa kāna 'aiṣu n-nabiyyi wa-aṣḡābihi*

# KALENDER RELIGIÖSER FESTE



## Dienstag, 7. Mai - Dienstag 4. Juni 2019

*(Daten können je nach Region abweichen)*

**Glaube:** Islam

**Event:** Ramadan

Ramadan ist der neunte Monat des islamischen Kalenders, in dem Muslime fasten. Das Fasten bildet die dritte Säule des Islam. Demnach sind Muslime auch verpflichtet, in diesem Monat zu fasten und vom Morgengrauen bis zum Sonnenuntergang auf Nahrung und Wasser zu verzichten, wenn die Gesundheit es erlaubt. Der Sinn des Fastens ist nicht zu hungern, sondern sich Gottesfurcht und Rechtschaffenheit anzueignen.

In diesem Monat empfing der Heilige Prophet Muhammad<sup>SAW</sup> die ersten Offenbarungen des Heiligen Qur'an. Er würde jedes Jahr im Ramadan den gesamten bis dahin offenbarten Qur'an rezitieren.

Dieser Tradition folgend versuchen Muslime im Ramadan den Heiligen Qur'an mindestens einmal komplett durchzulesen.

Zudem wird in diesem Heiligen Monat großer Wert auf die gemeinschaftlichen und freiwilligen Gebete gelegt.

## Mittwoch, 5. Juni 2019

*(Datum kann je nach Region abweichen)*

**Glaube:** Islam

**Event:** *Īdu l-fiṭr*

*Īdu l-fiṭr* oder das Fest des Fastenbrechens markiert das Ende des Fastenmonats Ramadan. Es ist ein Tag der Freude nach kontinuierlicher Anstrengung für einen ganzen Monat. Muslime zelebrieren ihre Freude durch ein Gemeinschaftsgebet mit anschließender Predigt am Vormittag und treffen sich danach mit Familie und Freunden.

## Samstag, 8. Juni – Montag, 10. Juni 2019

**Glaube:** Judentum

**Event:** Schawuot

Das hebräische Wort Schawuot bedeutet »Wochen« und ist das jüdische Fest zum Gedenken an die Thora, die Moses<sup>AS</sup> auf dem Berg Sinai gegeben wurde. Es ist auch ein Erntedankfest, bei dem Juden für die ersten Erträge des neuen Jahres danken.

# MAI- JULI 2019

## Sonntag, 9. Juni 2019

**Glaube:** Christentum

**Event:** Pfingsten

Pfingsten wird fünfzig Tage nach Ostern gefeiert, und es wird gesagt, dass an diesem Tag der Heilige Geist auf die Jünger Jesu<sup>AS</sup> herabgestiegen ist. Nach Lukas, Kapitel 22, ist der Heilige Geist auf die Jünger herabgekommen, als sie das jüdische Fest von Schawuot feierten. Das Pfingstfest wird mit Hymnen über den Heiligen Geist begangen.

## Dienstag, 16. Juli 2019

**Glaube:** Buddhismus

**Event:** Asalha Puja

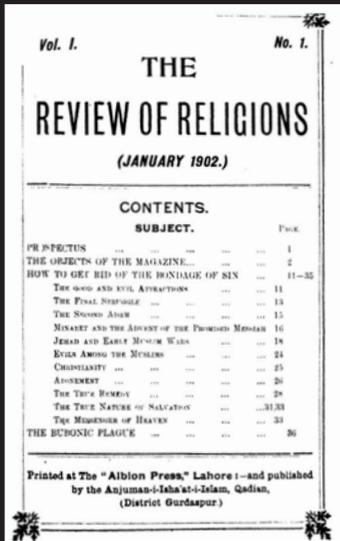
Dieses buddhistische Fest findet in der Regel am Vollmond des sechsten Mondmonats statt. Dabei wird die erste Predigt Buddhas<sup>AS</sup> gewürdigt, in der er die Lehre darlegte, zu der er nach seiner Erleuchtung gelangt war.

## Freitag, 5. Juli - Sonntag, 7. Juli 2019

**Glaube:** Islam

**Event:** Jalsa Salana Deutschland

Die Jalsa Salana ist die Jahresversammlung der Ahmadiyya Muslim Jamaat, die Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, der Verheißene Messias der Endzeit, gegründet hat. Die erste Jahresversammlung fand im Jahr 1891 in Qadian, Indien, statt, an der 75 Mitglieder teilnahmen. Mittlerweile findet dieses Jahrestreffen in fast allen Gemeinden weltweit statt. Die erste Jahresversammlung in Deutschland fand 1976 in Hamburg statt. Mittlerweile hat sie sich mit ihren etwa 40.000 Besuchern zur größten regelmäßig stattfindenden Versammlung von Muslimen in Europa entwickelt. Ihr Hauptzweck besteht in der spirituellen und moralischen Entwicklung der Gemeindemitglieder. Zudem soll sie die persönliche Beziehung zu Gott stärken. Den Höhepunkt bilden die Ansprachen Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>ABA</sup>, dem Fünften Kalifen des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>.



The Review of Religions, seit 1902 im Druck, ist eines der am längsten erscheinenden Magazine über Religionen.

Revue der Religionen ist die Schwesterzeitschrift dieses traditionsträchtigen Magazins. Das Ziel dieser Zeitschrift ist es, die Lehren des Islam zu präsentieren und über seine rationale, harmonische und inspirierende Natur Denkanstöße zu geben. Die Zeitschrift veröffentlicht Artikel und Standpunkte zu verschiedenen Religionen und versucht so einem breiten Publikum den Diskurs über Religion und Religionsphilosophie zugänglich zu machen. Der Islam betont wiederholt die Wichtigkeit Wissen zu erwerben. Die Revue der Religionen bietet hierfür dem Leser eine einzigartige Plattform.

Erfahren Sie mehr online unter:  
[www.revue-der-religionen.org](http://www.revue-der-religionen.org)

2019 © EINE PUBLIKATION DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT DEUTSCHLAND KDÖR  
 ISSN NR. 1869-3768



Bei Fragen zu Islam Ahmadiyya rufen Sie uns bitte unter folgender kostenlosen 24/7 Telefon-Hotline an:

**0800 210 77 58**

Für unsere türkischen Mitbürger unter 0800 000 13 25